Nr. 296. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 28. Juni 1894.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den **politischen Tagesereignissen**, aus den **Kammer- und Reichstags-Berichten**, aus den **lokalen und provinziellen Begebnissen** darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein **eigenes Büreau** in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die **Berliner** und **hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse** bereits im **Abendblatt des gleichen Tages** veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Nach Carnots Tode.

Paris, 27. Juni. Die Morgenblätter veröffentlichen Artikel, in denen die Ermordung Carnots mit dem Attentat gegen Crispi und mit dem neuen Anschlag auf den Zaren in Verbindung gebracht wird. Die Blätter meinen, daß ein internationales anarchistisches Komplott bestehe, alle obersten Gewalthaber umzubringen.

In St. Maixent, wo eine Offizierschule sich befindet, mußten alle italienischen Läden polizeilich geschlossen werden, da die Erbitterung der Einwohner gegen die Italiener aufs äußerste gestiegen ist.

Heute Vormittag entstand in einem Café des italienischen Boulevards ein arger Tumult, weil ein Italiener einen Franzosen, der sich gegen Italien in gehässiger Weise ausgedrückt hatte, mit einem Stuhl auf den Kopf schlug. Die Polizei verhaftete den Italiener.

Paris, 27. Juni. Die allgemeine Ansicht geht dahin, Casimir Perier werde schon beim ersten Wahlgange 400 Stimmen, also die erforderliche Majorität, auf sich vereinen. Sollte jedoch ein zweiter Wahlgang nothwendig werden, so werden die Stimmen sich zwischen Dupuy und dem Radikalen Brisson theilen, wobei Dupuy größere Chancen hat.

Paris, 27. Juni, 2 Uhr 27 Min. Es ist die höchste Zeit, daß der Präsident gewählt wird und eine starke Hand die aufsteigende Erregung beschwichtigt. Tolle Gerüchte aller Art wirken ebenso wie die Vorgänge in Lyon, Montpellier, Grenoble aufreizend. Die „Cocarde" verbreitete die Lügennachricht von der Ermordung des französischen Botschafters Billot in Rom. Scharfe Maßregeln hat die Polizei gegen die Kolporteure solcher Allarm-Nachrichten vorgenommen. Die Unfähigkeit der Polizei, mit Hülfe von Truppen die Ordnung in Lyon herzustellen, ermuthigt die unruhigen Elemente von Paris, und die gestrige Prügelei radikaler und moderater Deputirter spiegelt die kritische Situation im Volke wieder. Dumpfe Schwüle herrscht in den Quartieren der Arbeiter. Casimir Periers Wahl erscheint gesichert, wenn auch nicht im ersten Wahlgang. Eine Verzögerung der Präsidentenwahl wird Challemel Lacour zur Last gelegt, welcher Gegner Periers sein soll, aber selbst nicht kandidirt, dagegen Dupuy protegirt. Es ist nunmehr festgestellt, daß die romantischen Berichte über die Ermordung Carnots irrig sind. Cesario hatte den Dolch im Aermel und bahnte sich gewaltsam den Weg durch die Menge. Er schob einen Küraſſier sammt dem Pferde bei Seite, schwang sich in den Wagen und bohrte mit dem Rufe „Vive l'anarchie" den Dolch in den Unterleib aufwärts auf das Herz des Präsidenten zu. Cesario verweigert standhaft die Angabe seiner Motive.

Versailles, 27. Juni, 11 Uhr 25 Minuten Vormittags. Es ist ein heißer, heller Junitag. Versailles ist schon voller Menschen. Alle Züge und Kremser bringen neue Massen. Der ganze Schienenweg, die Bahnhöfe, Viadukte und Weichen sind militärisch bewacht. Viele Damen in eleganten hellen Sommer-Toiletten bewegen sich auf den Straßen.

Die strengsten Maßregeln sind getroffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Zugänge zum Kongreßsaale frei zu machen. Von 11 Uhr ab sind die Straßen durch Kordons von Polizeiagenten besetzt. In der Rue Gambetta, in der sich das Gebäude des Kongresses befindet, ist der Wagenverkehr vollständig verboten, die Truppen sind in den Kasernen konsignirt, am Bahnhof ist eine Abtheilung des fünften Pionier-Regiments aufgestellt. In einer Vollversammlung der Linken im Variété-Theater waren ungefähr 100 Mitglieder zugegen; das radikale Element herrschte vor. Verninac, der den Vorsitz führte, schlug die Kandidatur Brissons vor, welche einstimmig durch Zuruf angenommen wurde. Die Versammlung ertheilte dem Bureau Vollmacht, im Falle außerordentlicher Vorkommnisse beim Kongreß der Umständen gemäß vorzugehen.

Versailles, 27. Juni. 3¼ Uhr Nachmittags. Präsidentenwahl. Die Abstimmung im 1. Wahlgange ist soeben geschlossen worden. Das Ergebniß wird etwa in einer Stunde bekannt gemacht werden.

Versailles, 27. Juni. Casimir Perier ist zum Präsidenten von Frankreich gewählt.

Lyon, 26. Juni. Die Plünderungen der italienischen Spezereiwaaren-Handlungen wurden Abends fortgesetzt. Im Quartier Vaise kam in einer derselben eine Tonne mit Petroleum zur Explosion, wodurch ein Brand entstand, bei dem einer der Plündernden und ein Einwohner des betreffenden Hauses umkamen. Ihre Leichen sind unkenntlich. 30 der Plündernden wurden verhaftet.

Lyon, 27. Juni, 4 Uhr früh. Die Stadt ist ruhig; die Truppen halten die Straßen noch besetzt; man glaubt jedoch, daß sich die Ruhestörungen Angesichts der getroffenen Maßnahmen nicht mehr wiederholen werden. Ein Viertel der verhafteten Personen wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Lyon, 27. Juni. Der Erzbischof richtete einen Hirtenbrief an die Bevölkerung, in dem er daran erinnert, daß er Dank der Ergebenheit der Umgebung Carnots zu ihm kommen konnte. Carnot habe diesen Schritt dankbar aufgenommen und bei vollem Bewußtsein die letzten Tröstungen der Religion empfangen. Der Erzbischof empfiehlt den Gläubigen, für Carnot zu beten, zu dessen Gedächtniß ein Trauer-Gottesdienst abgehalten werden soll, und wünscht die Vereinigung aller Franzosen in diesen Tagen großen Unglücks. — Die gesammte Lyoner Presse unterzeichnete ein Manifest, in dem gegen die Akte unlauterer Elemente Protest erhoben und energische Abwehrmaßregeln gefordert werden. Es wurden sehr strenge Maßnahmen unter Entfaltung bedeutender militärischer Kräfte zur Sicherung der Ruhe und Ordnung getroffen. Auf Befehl der Behörden blieben alle Magazine geschlossen. Patrouillen durcheilen die Stadt. Die Einwohner können nur mit Mühe ihre Wohnungen verlassen oder erreichen. Die Brücken des Rhone-Quartiers und die Guillotiere sind militärisch besetzt. Man hält es jetzt für sicher, daß die Urheber der Unruhen zweifelhafte Elemente sind. Es werden große Räzzias geplant. 1500 Individuen sollen in den Gefängnissen und Kasernen internirt sein.

Lyon, 27. Juni. Der Lyoner Munizipalrath wird in corpore dem Leichenbegängniß Carnots beiwohnen. Der Text der letzten Rede des heimgegangenen Präsidenten wird in den Archiven aufbewahrt werden. Der Gemeinderath hat 10 000 Franks als Beitrag zu einer Subskription für ein hier zu errichtendes Denkmal Carnots bewilligt. Die italienische Kolonie in Lyon verwahrt sich in einem öffentlichen Protest entschieden gegen das von einem des italienischen Namens unwürdigen Menschen begangene Attentat und betheuert ihre innige Theilnahme an der Trauer Frankreichs, sowie ihre Sympathie und Solidarität mit Frankreich. Der Bürgermeister wird diese Kundgebung öffentlich anschlagen lassen.

Lyon, 27. Juni. Vergangene Nacht wurden seitens der Polizei die Absperrungsmaßregeln in den Straßen, in welchen sich italienische Restaurants befinden, mit solcher Strenge vorgenommen, daß selbst Bewohner dieser Straßen spät Abends nicht mehr nach Hause kommen konnten. Auch sonst wurde gegen die Demonstranten sehr scharf vorgegangen.

Nancy, 26. Juni. In Neuilly bei Nancy kam es unter den bei den Mörtelwerken beschäftigten italienischen und französischen Arbeitern zu einer Schlägerei, jedoch wurde die Ruhe durch die von hier abgesandten Gendarmen und Dragoner wieder hergestellt. Eine Verhaftung erfolgte nicht. Die Italiener beschlossen, das Land zu verlassen.

Marseille, 27. Juni. Die im Laufe des gestrigen Tages vorgekommenen Zwischenfälle sind bedeutungslos; gleichwohl suchen zahlreiche italienische Arbeiter bei dem Konsulate die Rückbeförderung in ihre Heimath nach, was der Konsul jedoch abschlug. Die Haltung der Bevölkerung ist eine durchaus ruhige.

Deutschland.

△ **Berlin**, 27. Juni. Der Termin für den Antritt der Nordlandsreise des Kaiserpaares ist entgegen den Meldungen, welche von einer Verschiebung der Reise um einige Tage berichteten, nicht geändert worden. Die Abfahrt findet vielmehr am 2. Juli von Kiel aus statt.

Der Staatssekretär Freiherr von Marschall hat seinen Urlaub angetreten.

Charles Dekay ist zum amerikanischen Generalkonsul in Berlin ernannt worden.

In einer Polemik mit der „Kreuzztg.", welche betr. das englisch-kongolesische Abkommen geschrieben hatte: „Das jetzige Auftreten Deutschlands England gegenüber sei nur dazu angethan, um den letzten Rest unseres Ansehens zu vernichten," schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", nachdem sie das Vorgehen Deutschlands gerechtfertigt hat: „Angesichts des Erfolges, den Deutschland dadurch errungen, daß auf seinen Protest hin der Art. III. des englisch-belgischen Abkommens vom 12. Mai annullirt wurde, wird man in dem Urtheil der „Kreuzztg." schwerlich etwas Anderes sehen können, als ein neues beschämendes Beispiel dafür, bis zu welchem Grade von Bösartigkeit sich die Parteileidenschaft gegen die Regierung zu versteigen vermag."

Dem Zeremonienmeister von Kotze steht der bekannte Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann zur Seite.

** Das Berliner parteioffizielle Organ der Sozialdemokratie benutzt den Meuchelmord, welchem der Präsident der französischen Republik zum Opfer gefallen, um in seiner bekannten heuchlerisch-giftigen Manier einen Brandartikel gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung vom Stapel zu lassen. Nach einer Regung sittlichen Gefühls, nach einer Aufwallung der Empörung ob des geschehenen Mordfrevels, denen sich kein noch halbwegs unverdorbener Mensch bei der Kunde des Geschehenen zu erwehren vermochte, würde man in dem Artikel jenes Blattes vergebens suchen. Das durch vieltausendjährige Satzungen geheiligte göttliche und menschliche Recht gehört ja auch zu dem Inventar des nach Behauptung der sozialdemokratischen Volksverhetzer durch und durch verrotteten Bourgeoisstaates, der mit Stumpf und Stil ausgerottet werden muß, ehe der Menschheit das wahre Heil erblühen kann. So wird denn frisch drauf los gehetzt, wird auch auf den Banditen Cesario die bequeme Wahnsinns- oder Lockspitzeltheorie, wenn auch vorerst noch behutsam sondirender Weise, anzuwenden versucht und Reklame für den sozialen Umsturz gemacht.

Wenn der aus der Fülle praktischer Erfahrung abgeleitete Satz: Is fecit cui prodest, an Geltungskraft noch fortbesteht, so wäre der Brandartikel des „Vorwärts" schon des Beweises genug für die von jedem Kundigen ohnehin nicht zweifelhafte Thatsache, daß die meuchlerische Ermordung des Präsidenten Carnot ein Werk derselben vaterlandslosen Umsturzpropaganda ist, in deren Spuren auch die sogenannte „deutsche" Sozialdemokratie einherwandelt. Anarchismus, Kommunismus sind eben nur Spielarten eines und desselben Grundtypus, deren Grenzlinien so verwischt und verschwommen sind, daß es theoretisch unmöglich ist zu sagen, wo der eine aufhört und der andere anfängt. Praktisch unterscheiden sie sich ohnehin kaum, höchstens daß die Sozialdemokratie in Deutschland wie die Katze um den heißen Brei herumgeht, und sich für diese Zurückhaltung, welche ihr der Tapferkeit besseres Theil, nämlich die Vorsicht aufnöthigt, durch desto gewissenloseres Umgehen mit den Waffen des gesprochenen und gedruckten Wortes schadlos hält. Nach unserer Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse wenigstens müssen wir gestehen, daß die sozialrevolutionäre Hetzpropaganda, wie sie in Deutschland betrieben wird, an Raffinirtheit die Leistungen fremdländischer Agitatoren weit überbietet.

Der Lyoner Meuchelmord und seine parteitendenziöse Verwerthung durch das offizielle Parteiorgan der Sozialdemokratie in Deutschland enthält eine ernste Mahnung an das deutsche Volksgewissen, mit sich darüber zu Rathe zu gehen, ob es sich auch wohl volle Rechenschaft von dem furchtbaren Ernste der Gefahr abgelegt hat, welche es im Vaterlande duldet und bis zu dem heutigen Umfange hat heranwachsen lassen. Gewiß ist es etwas Schönes, etwas Großes um das feste Vertrauen in die unverwüstlichen guten Eigenschaften des deutschen Volksthumes, aber auch wer sich noch so sicher wähnt, handelt unverantwortlich, wenn er mit dem Feuer spielt oder andere damit spielen läßt. Man wende nicht ein, daß der Anarchismus der Sprengbombe oder des Dolches in Deutschland keinen Boden habe. Der Anschlag auf das Niederwalddenkmal, die Ermordung des Polizeiraths Rumpf in Frankfurt beweisen das Gegentheil. Noch sind wir ja auf der abschüssigen Bahn noch nicht so weit heruntergekommen als Franzosen und Italiener, aber der Indifferentismus, womit die bürgerlichen Parteien dem stetigen Wachsthum der Sozialdemokratie zuschauen, der Fatalismus, womit sie die Ausbreitung des sozialdemokratischen Lehrwahns über immer weitere Kreise des Volkes geschehen lassen, weissagen nichts Gutes. An warnenden Zeichen der Zeit fehlt es wahrlich nicht. Aber man muß einen offenen Sinn für sie haben. Die Ermordung Carnots und der vom „Vorwärts" dazu gelieferte Kommentar reden wahrhaftig eine eindringliche Sprache. Darum discite moniti!

— In einem Artikel der „Köln. Ztg." über den Präsidentenmord und seine politischen Folgen wird ein treffendes Bild Carnots entworfen, es heißt darin:

„Herr" Carnot; so hatte man sich auch in der mit Höflichkeitsbezeigungen nicht allzu verschwenderischen deutschen Presse den vierten Präsidenten der französischen Republik zu nennen gewöhnt, und diese Gepflogenheit ist bezeichnend für die Persönlichkeit. Als Herr Carnot am 3. Dezember 1887 die Ehre der Präsidentschaft sammt ihren Bürden auf sich nahm, wußte er ganz genau, daß man nicht allzuviel von ihm verlangte und erwartete. Er war bekannt als Ritter ohne Fehl und Tadel. Nicht als ob man gemeint hätte, er werde nun wie Roland, der Ries', in klirrender Rüstung, die Sturmfahne in der erzbewehrten Faust auf feurigem Schlachtroß allen voran zum Kampfe eilen; nein, für kampfeslustig und blutdürstig selbst im übertragenen Sinne hat auch damals niemand Herrn Carnot gehalten. Man achtete in ihm vielmehr den Ritter in Frack und Lackstiefeln, einen der wenigen Vertreter des sogenannten republikanischen Adels, die nicht nur keinen Makel an ihrem Rufe dulden, sondern auch der Ansicht sind, daß mit unmoderner catonischer Einfachheit der Republik unserer Tage und vor allem der französischen Republik nicht gedient ist. Carnot verstand, was man von ihm wollte, und er hat als Präsident die Erwartungen weit übertroffen, er ist nach dem einstimmigen Urtheil aller gradezu ein Musterpräsident geworden. Das zeigte schon der Typus, unter dem seine äußere Erscheinung bald eine stets wiederkehrende Figur aller französischen Witzblätter wurde, wo ihm der tadellose Anzug, der hohe Stehkragen, der glatte Scheitel ebenso als ständige Attribute zugedacht wurden wie in Deutschland dem Fürsten Bismarck die drei Haare. Dazu kam, daß er mit der Knauserei im Elysee, der Anstoß erregenden Kleinbürgerlichkeit gründlich aufräumte, daß er das Staatsleben wieder mit der Allgegenwart eines Oberhauptes zu durchsetzen verstand. Die Politiker im In- und Auslande aber empfanden schon nach kurzer Zeit, daß diese Korrektheit nicht an der Oberfläche klebte, daß auch der innere Mensch ohne Tadel war vom Scheitel bis zur Sohle, daß in Frankreich wieder ein Staatsmann an der Spitze stand, der nicht nur nicht die Form verletzte, sondern der auch mit einer tüchtigen Menge gesunden Menschenverstandes und der richtigen Erkenntniß der Weltlage ein strenges Pflichtgefühl und seltenes Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit vereinigte. In Herrn Carnot wurde der Präsident der Republik wieder verkehrsfähig, und den Parisern ward es wohl ums Herz, wenn sie sahen, wie Könige und Königssöhne mit ihrem Sadi Besuche austauschten. Und, was mehr war, mit Carnot wurde Frankreich wieder bündnißfähig, den Jubel der Russenfeste dürfte sich zum besten Theil der Ritter ohne Fehl und Tadel im Elysee auf die Rechnung schreiben. Man schmähte zwar zuweilen und schalt, wenn der Präsident in vielleicht übertriebener Peinlichkeit bei Beobachtung seiner konstitutionellen Pflichten die Lösung einer Ministerkrise verzögerte, man suchte Albernheiten über monarchische Neigungen der „Frau Präsidentin" ins Volk zu streuen, radikale Unduldsamkeit nahm Anstoß an frommen Verwandten des Staatsoberhauptes, aber alles das verfing nicht und konnte nicht das richtige Gefühl ersticken, daß in Carnot ein Vorbild an Korrektheit — der Ausdruck kehrt unwillkürlich stets wieder — die Zügel halte, ein Mann, der sich redlich bemühte, allen wohl und niemand wehe zu thun.

Daß gerade ihn der Mordstahl getroffen, beleuchtet blitzartig unsere sozialen Zustände. Die Geschichte kennt Tyrannenmörder, die mit dem Dolch das höchste Mannesideal, das Heil des Vaterlandes glaubten retten zu müssen; ähnliche Ideale den Buben anzudichten, die Alexander II. und Carnot ermordet und den greisen Kaiser Wilhelm verwundet haben, ist frevelhaft. Die vielfachen Versuche der neuern Zeit, den Anarchismus in ein philosophisches System zu zwängen, ist ein gefährliches Spiel mit spitzen Trugschlüssen, ein gelehrter Theoriensport, der sich in der Praxis furchtbar rächt, denn die anarchistische Wahnlehre zerfrißt Herz und Hirn und verrottet das menschliche Gefühl zur Bestialität. Jemand hat einmal den Anarchismus, der Staat und Gesellschaft untergräbt, mit einem Eber verglichen, der von den Früchten einer hundertjährigen Eiche lebt, in seiner Gefräßigkeit aber die Wurzeln des Baumes unterwühlt und zerstört, ohne darauf zu achten, daß er sich damit selbst das Futter entzieht. Der Vergleich hinkt nur insofern, als die Gesellschaft die Mittel hat, sich gegen den sie benagenden Feind zu wehren, Mittel, die eine hochentwickelte Kultur ihr gebieterisch in die Hand drückt, weil sie sich selbst in ihren besten Errungenschaften gefährdet sieht. Grade Frankreich, das von dem Krebsschaden am schwersten heimgesuchte Land, pflegt gern auf seine Zivilisation zu pochen; es ist die höchste Zeit, zu beweisen, was es zu leisten vermag. Die Vorgänge der letzten Tage sind nicht ermuthigend. Die Beschimpfungen und Mißhandlungen von Italienern, von denen berichtet wird, legen die Gefahr nahe, daß der nach Rache dürstende Volksinstinkt auf falsche Fährte kommt, daß er die Nationalität verantwortlich machen möchte für die Wunden eines Gegners, der eben der erbittertste Feind des Nationalismus ist. Die Kundgebungen rührender Theilnahme, die in diesen Tagen aus dem unfreiwillig an der französischen Präsidentschaftskatastrophe betheiligten Italien herüberdringen, die Machtmittel der französischen Regierung und schließlich der gesunde Sinn der Bevölkerung Frankreichs werden verhüten, daß diese Bewegung weiter geht. Man wird noch zur rechten Zeit erkennen, daß nunmehr dem internationalen Anarchismus der Kampf gilt, der Kampf bis aufs Messer.

** Welche Bedeutung die meteorologischen Verhältnisse der Karpathen für die Hochwasserverhältnisse weiterer Theile Preußens haben, beweist die Thatsache, daß nicht blos das Hochwasser, von dem ein erheblicher Theil Oberschlesiens heimgesucht ist, sondern auch das Hochwasser, welches in Westpreußen bis zur Weichsel- und Nogatmündung so gefährlich aufgetreten ist, im Wesentlichen die Folge der mehrtägigen schweren Regen ist, welche in den Karpathen niedergegangen sind. Wenn auch das Hochwasser der Weichsel nicht wie das der Oder ausschließlich aus dem Quellgebiete des Stromes selbst stammt, so sind es doch hauptsächlich die gleichfalls aus den Karpathen fließenden Nebenflüsse der Weichsel, der Sola, Skawa u. s. w., welche dem Hauptstrom Hochwasser zugeführt haben. Es liegt auf der Hand, daß es von erheblichem Werthe für die Anwohner der Weichsel und der Oder sein würde, wenn es gelänge, neben den Hochwassermeldungen und der Hochwasservorhersage auch eine Warnung vor drohendem Hochwasser einzurichten. Das würde sich ausführen lassen, wenn nicht nur feststände, welche Regenmengen unter gegebenen Verhältnissen auch abgesehen von Wolkenbrüchen Hochwasser in den aus den Karpathen entspringenden Flüssen erzeugen, sondern auch unter welchen meteorologischen Verhältnissen, Lage und Bewegung des Luftdrucksminimums u. s. w. dort ein so starker Regenfall zu erwarten ist, daß er Hochwasser nach sich zieht.

Nach beiden Richtungen hin sind meteorologische Untersuchungen zu dem Zwecke eingeleitet, die Möglichkeit einer rechtzeitigen Warnung vor drohendem Hochwasser zu gewähren.

— Zu der Frage der Anrechnung der aktiven Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Lehrer und der Schulamtskandidaten an den höheren Unterrichtsanstalten hatte eine Ministerialverfügung vom 4. Mai v. J. bestimmt, daß das Jahr des einjährig-freiwilligen Militärdienstes nur dann angerechnet werden solle, wenn es vor Ablegung des Examens für das höhere Lehramt abgeleistet worden sei. Diese Bestimmung ist, wie wir s. Zt. mittheilten, durch Verfügung vom 5. April d. J. wieder aufgehoben worden. Die diesjährige Verfügung enthält außerdem zwei weitere wichtige allgemeine Bestimmungen für die Berechnung des Dienstalters der betreffenden Kreise von Lehrern. Dem „Hann. Kur." wird hierüber geschrieben:

„Die Verfügung gilt nicht nur für die in Zukunft anzustellenden oder in die Meldelisten einzutragenden Oberlehrer und Kandidaten, sondern sie hat rückwirkende Kraft auf alle seit dem 1. Januar 1892 angestellten Oberlehrer und in die Liste aufgenommenen Kandidaten. Das Militärdienstjahr wird daher seit dem 1. Januar 1892 für das Dienstalter in Anrechnung gebracht, falls dadurch die Studienzeit, die mit vier Jahren als normal angesetzt ist, oder die Zeit der praktischen Vorbereitung verlängert worden ist. Die Provinzialschulkollegien werden angewiesen, alle Fälle, in denen nach Maßgabe der Verordnung vom 4. Mai 1893 bei Feststellung des Dienstalters der Oberlehrer und Kandidaten verfahren ist, noch einmal zu prüfen und die erforderliche Aenderung eintreten zu lassen. Gilt nun auch diese Verordnung zunächst nur für die vom Staate allein zu unterhaltenden oder unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalten, so hat doch der Minister entsprechend der Begründung zu dem Gesetz betreffend das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen öffentlichen höheren Schulen vom 25. Juli 1892 den Provinzialschulkollegien aufgegeben, darauf hinzuwirken, daß die Wohlthat des Ministerialbeschlusses vom 5. April den seit dem 1. Januar 1892 an nichtstaatlichen höheren Lehranstalten angestellten oder anzustellenden Oberlehrern nicht verloren gehe."

— Bei dem gestern in Sonnenburg stattgehabten Ritterschlage durch den Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinzen Albrecht, wurden gegen 80 Ehrenritter als Rechtsritter aufgenommen, darunter Landgraf Alexander Friedrich von Hessen, der ehemalige Botschafter Prinz Reuß, der Oberstallmeister Graf Wedel. Beim Festmahl trank der Herrenmeister auf das Wohl des Kaisers als Protektor des Ordens.

— Nachdem das Oberkommando dem Manövergeschwader für die Zeit bis zu seinem Eintritt in die Herbstübungsflotte Segelordre ertheilt hat, ist auch der für diesen Sommer in Dienst gestellten Torpedobootsflottille bis Mitte August Segelordre zugegangen. Danach werden beide Divisionen nebst dem Flottillenfahrzeug Aviso „Blitz" (Flottillenchef Korvettenkapitän Zeye) in Kiel bis zum 23. Juli verbleiben oder in den Gewässern der Kieler Föhrde manövriren. Erst nachdem die Flotte von ihrer Kreuzfahrt in der Ostsee in Kiel wieder am 12. Juli eingelaufen sein wird, wird die Flottille mit dieser gemeinsam operiren, und zwar in der Zeit vom 23. bis 30. Juli in den Gewässern vor Brunsbüttel. Am 1. August laufen beide Verbände nach der Nordsee und werden vom 2. bis 6. August Borkum als Poststation haben. In der Zeit vom 6. bis 10. August werden gemeinsame Uebungen vor Helgoland abgehalten und nach Schluß dieser vereint am 11. August nach Wilhelmshafen eindampfen. Alsdann werden für die Torpedobootsdivisionen, gleichwie für die Schiffe der beiden Panzerdivisionen, die Vorbereitungen zum Eintritt in die Herbstübungsflotte gegen Mitte August vorgenommen. Zu derselben Zeit wird sich in Wilhelmshafen eine zweite in Dienst gestellte Flottille einfinden, die gleichfalls aus einem Aviso als Flottillenfahrzeug, 2 Divisionsbooten und 12 S-Booten bestehen wird. Unter den letzteren werden sich die 6 Boote befinden, die die Sommermonate über zur Ausbildung der Torpedoabtheilungen als Schulboote zu je dreien auf der Ost- und Nordseestation Dienst thun. Die weiteren Kommandirungen für die zweite umzuformirende Torpedobootsflottille werden in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Kapitänlieutenant Schneider ist bereits zum Chef der am 3. Juli in Dienst kommenden 4. Torpedobootsdivision ernannt worden.

** Für die deutsche Zuckerindustrie nicht nur, sondern auch für die weitesten Erwerbskreise Deutschlands würde in diesem Augenblicke eine Klarstellung des handelspolitischen Verhältnisses Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika das größte Interesse gewinnen.

In der gesammten hier zur Verfügung stehenden, ziemlich umfangreichen Literatur wird hinsichtlich des handelspolitischen Verhältnisses Deutschlands zu den Vereinigten Staaten theils nur hervorgehoben, daß ältere Verträge mit einzelnen deutschen Staaten bestehen, insbesondere wird auf den Vertrag zwischen Preußen und Nordamerika vom 1./5. 1828 verwiesen. Auch in der im Januarheft 1890 des Deutschen Handelsarchivs abgedruckten Zusammenstellung über die zollpolitischen Beziehungen Deutschlands zum Auslande werden auf S. 6 die Vereinigten Staaten von Nordamerika unter denjenigen Staaten aufgeführt, mit welchen Deutschland im Meistbegünstigungsverhältniß steht und auch hier werden „ältere Verträge mit einzelnen deutschen Staaten" als Quelle der Meistbegünstigung angezogen.

Im Uebrigen wird stets nur auf den Bundesrathsbeschluß vom 20./2. 1885 verwiesen, in diesem Bundesrathsbeschluß ist aber von den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Text nicht die Rede, vielmehr werden dieselben nur in einer Anmerkung rein deklaratorisch unter denjenigen Staaten aufgeführt, denen z. B. das Meistbegünstigungsrecht zusteht. Ebenso ist in dem Bundesrathsbeschluß vom 30./1. 1892 Nordamerika nur kurzweg deklaratorisch in einer Anmerkung erwähnt, dagegen sind in einer analogen Anmerkung zu dem Bundesrathsbeschluß vom 24./10. 1883 die Vereinigten Staaten von Nordamerika nicht aufgeführt.

Darnach müßte also zwischen dem Bundesrathsbeschluß vom 24./10. 1883 und vom 20./2. 1885 eine Entscheidung getroffen sein, wonach die Vereinigten Staaten als meistbegünstigt zu behandeln sind.

Mit dieser Auffassung steht im Einklang die Erklärung, welche der Reichskanzler bei Gelegenheit der Reichstagsberathungen über die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und Belgien gab. Der Reichskanzler sagte in der Reichstagssitzung vom 10./12. 1891:

„Was aber die Vereinigten Staaten von Nordamerika angeht, so werden Sie aus der Denkschrift oder aus dem Abdruck von Aktenstücken, der dem hohen Hause vorgelegt worden ist, ersehen können, daß bei den Verhandlungen über die Einfuhr des Schweinefleisches auch diese Frage zur Sprache gekommen ist, daß die verbündeten Regierungen, die im Jahre 1885 den Standpunkt eingenommen haben, daß Nordamerika zu den meistbegünstigten Staaten für uns gehört, keinen Anlaß hatten, die Frage jetzt anzuregen, ob die amerikanische Auffassung der Meistbegünstigung, die in mancher Beziehung von der deutschen abweicht, hier zur Geltung kommen soll. Wir sind ohne Weiteres auf dem Standpunkt von 1885 stehen geblieben, haben Amerika das Recht der Meistbegünstigung in dieser Beziehung zugesprochen und, wie Sie aus dem Abdruck ersehen werden, haben wir dafür die Zusicherung gewonnen, daß unser Zucker, dessen Export nach Amerika etwa sechzig Millionen Mark jährlich beträgt, von den prohibitiven Gesetzen, die in Amerika gegeben worden sind und eine diskretionäre Gewalt in die Hand des Präsidenten legen, nicht betroffen wird."

Der in dem Zitat erwähnte Abdruck von Aktenstücken ist ein Notenaustausch zwischen dem deutschen Geschäftsträger in Washington und der Regierung der Vereinigten Staaten vom 22./8. 1891, der damals dem Reichstage zur Kenntnißnahme unterbreitet wurde. Die Vereinigten Staaten genießen darnach faktisch die Meistbegünstigung, es bleibt aber klarzustellen, wann und kraft welchen Rechtstitels das deutsche Reich in die älteren Verträge zwischen einzelnen deutschen Staaten, insbesondere Preußen, und den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingetreten ist.

Eine weitere Unklarheit tritt hervor, wenn die Bundesrathsbeschlüsse vom 20./2. 1885 und 30./1. 1892 zusammengehalten werden mit dem Notenaustausch zwischen dem deutschen Geschäfts-

träger zu Washington und der Regierung der Vereinigten Staaten vom 22./8. 1891. Während nämlich in den Bundesrathsbeschlüssen von 1885 und 1892 die deutscherseits anderen Ländern gewährten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen ganz allgemein auch den Vereinigten Staaten zugestanden werden, ist in dem Notenaustausch nur davon die Rede, daß den Vereinigten Staaten die Zollermäßigung für landwirthschaftliche Erzeugnisse eingeräumt werden solle. Mit dem Begriff der vertragsmäßigen Meistbegünstigung ist die Einschränkung auf landwirthschaftliche Erzeugnisse nicht vereinbar und umgekehrt steht mit der Einschränkung die nachträgliche Gewährung der allgemeinen Meistbegünstigung auch nicht im Einklang.

Die Klarstellung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Deutschland und Nordamerika erscheint von Wichtigkeit angesichts der Bestrebungen, die sich bei der in Nordamerika schwebenden Revision des Zolltarifs geltend machen. Der Senat hat beschlossen, die durch die Mc. Kinley-Bill eingeführte Zollfreiheit von Rohzucker zu beseitigen und für alle Zucker einen Zoll von 40 Prozent des Werthes zu erheben. Die Bestimmung der Mc. Kinley-Bill, wonach Zucker Nr. 16 holl. Standard oder heller einen Zuschlag von 3/5 Cts. per Pfund bezahlt, soll dahin abgeändert werden, daß der Zollzuschlag auf 1/8 Cts. herabgesetzt wird. Für rohe und raffinirte Zucker, die aus Prämien gewährenden Ländern kommen, soll ein Extrazuschlag von 1/10 Cts. per Pfund erhoben werden; als Inkraftsetzungstermin ist der 1. Januar 1895 in Aussicht genommen. Falls dieser Senatsbeschluß die Zustimmung des Repräsentantenhauses findet, würde die Reziprozitäts-Klausel der Mc. Kinley-Bill, soweit der Zuckerexport in Frage kommt, wegfallen. Diese Klausel ermächtigt den Präsidenten, von Zucker, Kaffee, Thee und Häuten, sobald sie aus Staaten kommen, welche die landwirthschaftlichen Handelsprodukte der Vereinigten Staaten nach Ansicht des Präsidenten unbillig belasten, mit bestimmten Zollsätzen zu belegen. Auf Grund des oben erwähnten Notenaustausches zwischen dem deutschen Geschäftsträger in Washington und der Regierung der Vereinigten Staaten wurde durch Proklamation des Präsidenten festgestellt, daß der deutsche Zucker frei eingehe, da deutscherseits auf den amerikanischen Import für die landwirthschaftlichen Erzeugnisse der Vereinigten Staaten die Zollsätze des Vertragstarifs vom 1./2. 1892 in Anwendung gebracht würden.

Wie diese Vereinbarung mit den Beschlüssen des Senats in Einklang zu bringen ist, läßt sich nicht absehen. Die Wiedereinführung der Zuckerzölle an sich würde, sofern der Zoll alle an dem Rohzuckerexport in die Vereinigten Staaten betheiligten Länder gleichmäßig treffen würde, das Verhältniß der Meistbegünstigung nicht tangiren, der Zuschlag aber auf Zucker aus Ländern, welche Ausfuhrprämien gewähren, komplizirt die ganze Angelegenheit.

Ferner würde der in Aussicht genommene Werthzoll, da er ein Werthzoll ist, und somit bessere, hochwerthige Rohzucker stärker belastet, als geringwerthige Erzeugnisse, vor Allem die deutsche Zucker-Industrie schädigen, da diese sich auf die Herstellung hochwerthiger Rohzucker eingerichtet hat, die weitaus diejenigen Rohzucker überragen, mit welchen die Raffinerien in Nordamerika ihren weiteren Bedarf decken, so die Zucker aus Brasilien, Manila und anderen Ländern. Unter dem Werthzollsystem würden diese Länder bei der Zucker-Einfuhr nach Nordamerika bedeutend bevorzugt.

Der Absatz von deutschem Zucker hat nach der deutschen Ausfuhrstatistik an Werth betragen im Jahre 1890 rund 9 Millionen, 1891 38 Millionen, 1892 10 Millionen, 1893 31 Millionen. Es ist indeß zu bedenken, daß diese Ziffern den direkten Export repräsentiren.

— Wie man der „Nordd. Allgem. Ztg." aus Christiania schreibt, verlautet dort über Kaiser Wilhelms norwegische Reise, daß der Kaiser, nachdem er am Vormittage des 2. Juli von Kiel abgereist ist, am 3. gegen Abend in Stavanger eintrifft, daß von da aus die Fahrt zuerst nach Lyfinge und dann durch den Hardanger Fjord nach Eide, von da aus aber auf dem Landwege nach dem Vosse-Thal und nach dem Hotel Stalheim geht. Am 10. Juli soll dann der Seeweg (durch sehr enge Fjorde) von Gudwangen nach Bergen, nachdem der Fjärlands Fjord unterwegs besehen worden ist, fortgesetzt werden. Nach Bergen kommt der Kaiser den 12., und von da fährt er nach zweitägigem Aufenthalte nach Drontheim ab. Von Drontheim reist Se. Majestät den 17. Juli ab, um Merok im Geiranger Fjord und Oldören im Indvig-Fjord zu besuchen. Darauf wird die Rückfahrt nach Bergen angetreten. Der Kaiser verläßt dann Norwegen den 31. Juli und reist von Bergen unmittelbar nach Wilhelmshafen.

— Nachdem der Justizausschuß des Bundesraths die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung durchberathen, ist die Vorlage für morgen auf die Tagesordnung der Plenarsitzung des Bundesraths gesetzt worden. Auch die vom reichsländischen Landesausschuß genehmigte Gemeindeordnung für Elsaß-Lothringen steht morgen zur Verhandlung. Die Ausschüsse beantragen unveränderte Annahme. Aus der großen Zahl der Nummern, welche noch auf der Tagesordnung stehen, ist nur eine Novelle zur Verordnung vom 16. August 1876 hervorzuheben über die Kautionen der bei der Militär- und bei der Marineverwaltung angestellten Beamten.

Thorn, 27. Juni. Das Hochwasser der Weichsel fällt sehr langsam, da die russischen Nebenflüsse dem Strome große Wassermengen zuführen. Der Wasserstand beträgt noch 3,60 Meter. Erst nach acht Tagen wird das Hochwasser sich ganz verlaufen haben und die Holzflößerei wieder aufgenommen werden können. Auf dem unteren Stromlauf hat das Hochwasser bisher keine Katastrophen herbeigeführt. Die Münsterwalder Niederung und das Einlagergebiet sind nicht überschwemmt.

Thorn, 27. Juni. Nach amtlichen Mittheilungen über die Cholera wurden in Russisch-Polen im Gouvernement Warschau, in 7 Tagen, 30 Erkrankungen und 15 Todesfälle, in der Stadt Warschau 13 und 3, im Gouvernement Kielce in 4 Tagen 23 und 12, in den Städten Plotzk, Mlawa und Ciechanow in 6 Tagen 53 und 25 konstatirt.

Kiel, 27. Juni. Das Kaiserpaar hat sich heute Morgen 8 Uhr auf der „Hohenzollern" nach Eckernförde begeben, unterwegs den Verlauf der Regatta beobachtend. Von dort fuhren Ihre Majestäten nach Grünholz. Die Rückkehr erfolgt am Donnerstag Nachmittag.

Kiel, 27. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin wird zwei Tage in Grünholz bleiben.

Weimar, 27. Juni. Der Großherzog richtete eine Beileidsdepesche an das Auswärtige Amt zu Paris.

Pinneberg, 27. Juni. Amtliches Wahlergebniß. Bei der am 23. d. Mts. stattgehabten Reichstagsstichwahl im 6. schleswig-holsteinischen Wahlkreis erhielten von den abgegebenen 27 107 Stimmen von Elm (Sozialdemokrat) 13 814 Stimmen, Mohr (nationalliberal) 13 293 Stimmen. von Elm ist mithin gewählt.

Mannheim, 27. Juni. Nach dem heute verkündeten Urtheile in dem Prozesse gegen Richard Traumann und die drei Inhaber der Firma Salomon Maas wurden die Angeklagten von der Anklage der Untreue resp. der Beihülfe freigesprochen. Aus den Entscheidungsgründen theilt die „Neue Badische Landeszeitung" mit, daß in der Ausstellung von Wechseln von Seiten Traumanns nicht der von dem Strafgesetze § 266 Absatz 2 verlangte Begriff der „Vermögensstücke" erblickt werden könne, auch habe Traumann nicht erwarten können, daß Maas falliren würde, ebenso habe Maas nicht voraussehen können, daß Traumann, den sie für sehr reich hielten, in Zahlungsverlegenheiten gerathen würde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Juni. Wie die „Wiener Zeitung" meldet, hat der Kaiser den Universitätsprofessor in München Geheimrath Ludwig Boltzmann zum ordentlichen Professor an der hiesigen Universität ernannt.

Schweiz.

Bern, 27. Juni. Die Bundesversammlung hat ein Gesetz über die Vertretung der Schweiz im Auslande angenommen, nach welchem die Errichtung und die Aufhebung diplomatischer Vertretungen zu der Kompetenz der Bundesversammlung gehört.

Spanien und Portugal.

Madrid, 27. Juni. Der Kreuzer „Isla de Lucon" hat gestern begonnen, die erste Rate der mit Marokko vereinbarten Entschädigungs-Summe an Bord zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Juni. Wie die „Times" aus Tientsin melden, hätte die japanische Regierung der chinesischen Regierung vorgeschlagen, gemeinsam in Korea zu interveniren zur Herbeiführung fiskalischer Reformen. In Folge der Ablehnung Chinas hätte Japan erklärt, allein vorgehen zu wollen und 6000 Mann Truppen, unterstützt von einer Flotte, nach Korea entsandt. Diese Armee habe gegenwärtig die Hauptstadt besetzt; der König sei thatsächlich Gefangener.

London, 27. Juni. Unterhaus. Bei der Berathung über den Artikel 23 der Budgetbill, wonach die Biersteuer um 6 Pence erhöht wird, beantragte Oberst Lockwood, daß die Erhöhung auf 3 Pence herabgesetzt werde. Der Antrag, welchen die Regierung bekämpfte, wurde mit 289 gegen 271 Stimmen abgelehnt und hierauf der von der Regierung vorgeschlagene Satz angenommen

Rußland.

Petersburg, 23. Juni. Zutreffender läßt sich die enorme Bedeutung des Passes in Rußland nicht kennzeichnen, als es in dem geflügelten Wort geschieht: „Der Russe besteht aus drei Theilen, aus Körper, Seele und Paß." In der That verlor hier die Person ohne Paß jede Bedeutung, wurde außerdem straffällig und unterlag nach dem Buchstaben des Gesetzes der Verschickung nach Sibirien. Wie groß die Zahl der durch das Paßgesetz zerstörten Existenzen ist, vermag schwerlich jemand auszurechnen. Die unteren Volksklassen seufzten unter dem Druck des Paßreglements, die Polizei verwünschte die ihr daraus entstehenden Plackereien, die Friedensrichter drückten, sobald sichs um Paßvergehen handelte, ein Auge zu. Nicht nur Anton Rubinstein wurde 1849 bei der Rückkehr aus dem Ausland in Petersburg, weil er keinen Paß hatte, trotz Verwendung einflußreicher Personen wie eine verdächtige Persönlichkeit behandelt, auch noch in den siebziger Jahren, als schon die Paßreform mehr als ein Jahrzehnt auf der Tagesordnung stand, traf der bekannte Maler Wassili Wereschtschagin von der Grenze in Begleitung eines Polizisten in der Residenz ein, weil er sich nicht durch einen Paß legitimiren konnte. Wie es den dunklen Massen in ähnlichen Fällen erging, braucht nach solchen Beispielen nicht gesagt zu werden. Die zahlreichen Nihilistenprozesse bewiesen die Hinfälligkeit der Paßbestimmungen zur Genüge, doch so sehr waren diese eingewurzelt, daß die Regierung die Strenge in Paßangelegenheiten nach der Ermordung Alexanders II. aufs äußerste trieb. So verging mehr als ein Menschenalter, seitdem eine Paßreform für nöthig befunden wurde, ohne daß an dem Alten sich etwas änderte. Die Kopfsteuer, von deren Entrichtung die Ausreichung eines Passes abhängig war, wurde beseitigt, der Paß als dritter Theil des Organismus eines russischen Unterthans blieb. Nur wer einen Paß besaß, konnte frei athmen und sich als Mensch fühlen; wer ein solches Dokument nicht besaß, war vogelfrei und konnte gewärtig sein, als Landstreicher an seinen Geburtsort befördert zu werden. Heute athmen die unteren Volksklassen in Rußland frei auf, das Damoklesschwert schwebt nicht mehr über ihrem Haupt, die Kette, welche sie bei jedem Schritt hinderte, ist vernichtet. Das neue Paßgesetz, dessen Veröffentlichung binnen Kurzem erfolgt, bringt eine wesentliche prinzipielle Veränderung in die Sachlage, obgleich die Regierung sich zur Beseitigung des Passes nicht entschließen konnte, und ihn sogar für alle Klassen obligatorisch machte. Die Bedeutung des neuen Paßgesetzes besteht darin, daß die Regierung mit dem Paß nicht mehr fiskalisches Interesse verbindet, seine Beschaffung wesentlich erleichtert wird und nicht mehr mit den größten Schwierigkeiten und bedeutenden Ausgaben verknüpft ist, und in der dem Paß nun zugewiesenen Aufgabe, nur als Legitimation zu dienen; demzufolge erhält er den Namen „Aufenthaltsschein" und dient als Legitimation außerhalb des beständigen Aufenthaltsorts. Wer seinen Aufenthaltsschein verliert, kann sich jetzt auch durch das Zeugniß zuverlässiger Personen ausweisen, während er bisher in solchem Fall sofort mit der Polizei in Zwiespalt gerieth. Vorfälle, wie sie Anton Rubinstein und der Maler Wereschtschagin erlebten, sind nun unmöglich, wenigstens dem Gesetz nach. Für die Volksmassen, die für einen Paß stets mehr als gesetzlich festgestellt ist, zahlen mußten, ist das neue Paßgesetz eine wahre Wohlthat, die nicht wenig zur Hebung des Volkswohlstands beitragen kann. Natürlich bedarf es, daß die Regierung die Paßbehörden strengstens überwache, die Bevölkerung dagegen, sich ihrer Rechte bewußt, Willkür der Polizei in Stadt und Dorf energisch entgegentrete. Tief wurzelt noch die Neigung in den unteren Behörden, auch jedes neue Gesetz zu einer Einnahmequelle für sich zu machen.

Afrika.

Tanger, 27. Juni. Der Sultan Abdul Aziz ist am 25. d. Mts. mit der Armee von Rabat aufgebrochen und hat sich über Benihassan nach Mekines und Fez begeben, wo er in ungefähr 8 Tagen eintreffen dürfte.

Amerika.

Chicago, 27. Juni. Gestern Abend ordnete der amerikanische Eisenbahn-Arbeiterverband an, daß die Weichensteller der Illinois-Zentralbahn die Arbeit einstellen sollen. Durch den Streik sollen die Pullmannwagen boykottirt werden. Die Führer der Arbeiter behaupten, der Streik werde sich bald auf fünf andere Bahnen ausdehnen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Juni. Zum Aufbau des Jakobi-Kirchthurms findet am Freitag, den 29. Juni, im Konzerthausgarten ein größeres Konzert von der Kapelle des Königs-Regiments statt und hat Herr Kapellmeister Offeney dazu ein gewähltes Programm in Aussicht genommen. Das Eintrittsgeld zu diesem Konzert beträgt 50 Pfennig, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

— Heute Abend findet im Konzerthaus unter Mitwirkung der Stadttheater-Kapelle ein Konzert des trefflichen Cornet-Quartetts Geschwister Rettberg statt, bei ungünstiger Witterung wird dasselbe im Saale abgehalten.

— Im Anschluß an die Sonderzüge, welche Sonnabends Abends gegen 10 Uhr von Berlin nach Stettin abgelassen werden, finden bekanntlich Sonderfahrten der Braeunlichschen Dampfer von Stettin nach den Ostseebädern statt. Für diejenigen Passagiere, welche Rügen besuchen, ist nun eine gewiß sehr willkommene Verkürzung der Gesammtfahrzeit dadurch ermöglicht worden, daß der prachtvolle Salonschnelldampfer „Freia" sofort nach Ankunft des Sonderzuges in Stettin — um 2½ Uhr früh — seine Fahrt nach Rügen antritt. Die Berliner Passagiere werden also jeden unnützen Aufenthalt auf dem Bahnhofe vermeiden, die Stettiner, welche an der Fahrt theilnehmen wollen, sich eine halbe Stunde früher aus Morpheus' Armen reißen müssen.

— Am 25. Juni fand das Königsschießen des „Schützenbund zu Grünhof" in Finkenwalde statt. Es wurden durchgehends gute Treffer erzielt und errang der Klempnermeister Wendt die Königswürde. Zum 1. und 2. Ritter schossen sich die Herren Kaufmann Käding und Schneidermeister Kraatz.

* Das Schwurgericht verhandelte in der gestrigen Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Knecht Hermann Tews aus Woltersdorf und wurde derselbe wegen Sittlichkeitsverbrechens, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung des Ortsvorstehers Uhsadel zu Woltersdorf zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe ein Monat für die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung kommt.

Eingesandt.

Nachdruck erwünscht.

Stettin, 27. Juni. Es wird so viel über das schlechte Deutsch in den Zeitungen geklagt; aber was soll man dazu sagen, wenn in den Veröffentlichungen unserer Behörden Ausdrücke und Wendungen vorkommen, die geschmacklos und zuweilen ganz unverständlich sind? Da liest man z. B. in der Bekanntmachung über die in der Sitzung am 28. Juni zu verhandelnden Gegenstände folgende schöne Proben von Verderbung unserer geliebten Muttersprache:

16. Genehmigung zur Uebertragung von pro 1893—94 bewilligten, aber nicht völlig verausgabten Kosten zur Herstellung einer Bedürfnißanstalt für Männer und Frauen vor dem Berlinerthore auf den laufenden Etat mit 8757,20 Mark,

oder

22. Nachbewilligung von Etatsüberschreitungen pro 1893—94 zu Extra-Ord. Tit. Ia Pos. 1 = 11 889,01 Mark, u. s. f.

Noch Schlimmeres leistet der Nachtrag zu dieser Aufstellung in einer der folgenden Zeitungsnummern. Da findet sich das herrliche Wort „Exnexuirung", das in den Fremdwörterbüchern nicht steht und dessen Sinn sich auch ein Kundiger erst mühsam ausdenken muß. Es wäre doch zu wünschen, wenn die Männer, von denen solche Bekanntmachungen ausgehen, sich eines reinen und geschmackvollen Deutsch befleißigten und nicht vergäßen, daß sie als Deutsche und für Deutsche schreiben.

Vermischte Nachrichten.

— (Feldeisenbahnen.) Es scheint, als ob die Landwirthe mehr und mehr zur Ueberzeugung gelangen, sich die großen Vortheile, die die Feldeisenbahnen dem landwirthschaftlichen Betriebe gewähren, zu eigen zu machen. Namentlich sollen die Spaldingschen Feldeisenbahnen sich gut bewähren. In einer Wirthschaft wurden, wie uns von zuständiger Seite berichtet wird, auf sehr bergigem Terrain Zuckerrüben mehrere Kilometer weit vom Erntefelde direkt in einen Kahn gebracht, in einer anderen wurde Stalldünger von der Düngerstätte aus zu Felde geschafft. Bei beiden Arbeiten war die Ersparung an Pferdekraft eine so bedeutende, daß schon eine auch nur annähernde Rechnung erkennen ließ, daß die Verzinsung des Anlagekapitals eine hohe ist. Von besonderem Interesse war es, zu beobachten, mit welcher Leichtigkeit beim Ausladen der Rüben sowohl als beim Ausbreiten des Düngers auf dem Felde die Bahn sich verlegen ließ. Beide Wirthschaftsinhaber versicherten uns, daß sie sich heute selbst wundern müßten, so lange Jahre hindurch ohne Feldbahn fertig geworden zu sein. Theile der Bahn, so versicherten die Herren, seien fast beständig in Betrieb. Die Bahn findet unter anderem Verwendung zum Befahren der Landwege mit Kies, zum Ueberkarren oder Kompostien von Wiesen, zum Heranschaffen des Torfs aus dem Moor, zum Heranholen des Strohs aus den im Felde gesetzten Mieten, zum Heranbringen der Schnitzel aus den Gruben u. s. w. Reparaturen sollen nur wenig erforderlich sein, zumal da es der Firma Spalding durch ihre neuesten Verbesserungen gelungen sei, dem ganzen Betriebe eine große Sicherheit zu geben. Die Handhabung der Schienenjoche, Weichen und Schienenbrücken sowohl als auch einzelner Wagentheile sei eine so leichte und einfache, daß jeder Arbeiter unschwer damit vertraut zu machen sei.

Thorn, 27. Juni. Bei den Kanalisationsarbeiten in der Fischerei-Vorstadt wurde eine Anzahl Arbeiter verschüttet, indem die Absteifungen in Folge von Unterspülungen durch Regen zusammenstürzten. Bisher ist ein Arbeiter als Leiche und zwei mit Arm- und Beinbrüchen ausgegraben. Mehrere sind beim Einsturze des Kanals leicht verletzt worden.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Juni. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 379 Rinder, 3964 Schweine, darunter 119 Bakonier, 1468 Kälber und 3227 Hammel.

Für Rinder wurden bei schleppendem Geschäft und schwacher Kauflust die Preise des letzten Sonnabend nur schwer erzielt. Circa 90 Stück blieben unverkauft.

Am Schweinemarkt schnellten die Preise bei lebhaftem Handel um 5 Mark, theilweise um mehr, in die Höhe. Der für einen Mittwochmarkt auffallend schwache Auftrieb wird von den Betheiligten durch die Verluste erklärt, welche die Händler auf Grund der fortdauernden Ausfuhrsperre durch Preisrückgang an den letzten beiden Märkten erlitten hatten; zweifellos ist aber, daß das rapide Sinken der Preise die Händler wie die Landwirthe an Handelsabschlüssen gehindert hat, und sie abwartende Stellung einnehmen läßt. Man zahlte für 1. Qualität 52 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—51 Mark, 3. Qualität 47—49 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier 44 bis 45 Mark pro 100 Pfund und 50—55 Pfund Tara aufs Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Qualität 56—50 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45—55 Pf., 3. Qualität 40—44 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fanden circa 500 Stück zu unveränderten Preisen Absatz.

Börsen-Berichte.

Posen, 27. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 50,00, do. loko ohne Faß 70er 30,20. Fest. Wetter: Schön.

Magdeburg, 27. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,05, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,40, neue 12,50. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,75. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,50. Brod-Raffinade II. 25,25. Gemischte Raffinade mit Faß 25,75. Gemischter Melis I. mit Faß 24,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Juni 12,27½ G., 12,32½ B., per Juli 12,20 G., 12,22½ B., per August 12,20 bez. u. B., per Oktober-Dezember 11,15 G., 11,20 B. Ruhig.

Köln, 27. Juni, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,00, fremder loko 15,00. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 13,50. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75. Rüböl loko 48,50, per Oktober 46,40 B. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 27. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 78,75, per September 76,75, per Dezember 70,50, per März 68,50. — Ruhig.

Hamburg, 27. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 12,32½, per August 12,22½, per Oktober 12,30, per Dezember 12,10. — Ruhig.

Pest, 27. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Juni 7,05 G., 7,10 B., per Herbst 1894 7,14 G., 7,15 B. Roggen per Herbst 5,52 G., 5,54 B. Hafer per Herbst 5,85 G., 5,87 B. Mais per Juni 1894 4,75 G., 4,77 B., per Juli-August 4,75 G., 4,77 B. Kohlraps per August-September 10,10 G., 10,20 B. — Wetter: Kühl.

Havre, 27. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Juni 100,00, per September 96,00, per Dezember 88,25. Kaum behauptet.

Glasgow, 27. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 10 d. Fest.

Newyork, 26. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 6 328 129 Dollars gegen 6 446 940 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Karwin, 27. Juni. Anscheinend ist der Grubenbrand erloschen. Am Montag wird die Ventilation des Tiefbauschachtes geöffnet und dann mit der Bergung der Leichen begonnen werden.

Prag, 27. Juni. Der Ausnahmesenat begann heute den Prozeß gegen die Geheimbündler, Schlossergehülfen Mateinick, Fabrikarbeiter Kolicka, Theaterstatisten Schütz wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung, sowie wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Die geheime Vereinigung bezweckte, die verurtheilten Omladinisten zu rächen und Attentate auszuführen. Die Verhandlungen des Prozesses werden zwei Tage in Anspruch nehmen.

Lemberg, 27. Juni. In Folge andauernder Regengüsse ist die Weichsel und andere galizische Flüsse gestiegen, und richten neuerdings durch verheerende Ueberschwemmungen großen Schaden an. Das Elend der Bevölkerung ist unbeschreiblich.

Warschau, 27. Juni. Die Massenauswanderung polnischer Bauern nach Sibirien nimmt große Dimensionen an. Die Regierung gewährt denselben freie Fahrt und stellt ihnen große Ländereien gratis zur Verfügung.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 28. Juni.

Nachts noch kühles, am Tage etwas wärmeres, trockenes und vorwiegend heiteres Wetter mit mäßigen bis frischen nordöstlichen Winden.

Wasserstand.

Am 26. Juni. **Elbe** bei Aussig + 0,96 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,27 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,72 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,79 Meter, Unterpegel + 2,64 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,88 Meter. **Oder** bei Ratibor + 4,04 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 4,13 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,84 Meter. — Am 21. Juni. **Netze** bei Usch + 1,10 Meter.

Berlin, den 27. Juni 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.R.-Anl.4%	105,40G	Westf.Pfbr.4%	104,50G
do. 3½%	102,00B	do. 3½%	99,40G
Pr.Cons.Anl.4%	105,40G	Wstp.rittsch.3½%	99,00G
do. 3½%	102,00G	Kur-u.Nm. 4%	104,00b
Pr. St.-Anl. 4%	100,5 G	Lauenb.Rb.4%	104,00b
P.StSchld.3½%	100,20G	Pomm. do. 4%	104,00b
Berl.St.O.3½%	99,80G	do. do.3½%	99,70b
do. n. 3½%	99,90bG	Posensch.do.4%	104,00b
Stett.Stadt-Anl. 89 3½%	97,80B	Preuß. do. 4%	103,90G
Wstp.P.-O.3½%	98,80G	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	103,90G
Berl. Pfdbr. 5%	116,90G	Sächs. do. 4%	103,90bG
do. 4½%	110,00G	Schles. do. 4%	103,90G
do. 4%	106,40G	Schl.-Holst.4%	103,90G
do. 3½%	100,50b	Bad.Esb.-A.4%	104,50bG
Kur-u.Nm. 3½%	99,90b	Baier.Anl. 4%	106,50B
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	88,80bG
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	100,20bB
do. 3½%	99,50b	do.amort. Staats-A.3½%	99,70b
do. 3%	89,30B	Pr. Pr.-A. —	121,00G
Ostpr.Pfb. 3½%	98,90G	Bair.Präm.-Anleihe 4%	145,90b
Pomm. do. 3½%	99,70b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	132,10b
do. 4%	—,—	Mein.7Gld.-Loose —	25,10G
Posensche do.4%	102,80G		
do. do.3½%	99,00G		
Sächs. do. 4%	103,50G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	105,50G		
do. 3½%	98,90bG		

Versicherungs-Gesellschaften.

Gesellschaft	Kurs	Gesellschaft	Kurs
Aachen-Münch. Feuerv. 460	10100,00G	Elberf. F. 180	——
Berl.Feuer 144	2130,00G	Germania 45	1070,00G
„Ld.-u.W. 120	1700,00G	Mgd.Feuer 150	3600,00B
Brl.Leb. 187	3800,00G	do. Rückv.40	700,00G
Colonia 300	7500,00G	Preuß. Leb. 40	720,00G
Concordia L. 48	1090,00G	Preuß. Nat. 15	715,00B

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Argent. Anl.5%	47,40b	Oest.Gd.-R.4%	98,60G
Buk. St.-A. 5%	96,60G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	97,10b
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	30,10G	R. co.A.80 4%	100,20bG
Ital. Rente 5%	77,75B	do. 87 4%	65,00B
Mexik. Anl. 6%	59,50G	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	60,90b	do. (2. Or.) 5%	—,—
New.St.-A. 6%	115,75G	do.Pr.A. 64 5%	168,50bG
Oest.Pp.-R. 4⅕%	93,90G	do. do. 66 5%	153,80b
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	104,10bG
do.Silb.-R. 4⅕%	93,70b	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	77,50bG
do. 250 54 4%	—,—	Serb.Rente5%	70,50bG
do.60er Loose 5%	146,60b	do. n. 5%	70,50bG
do.64er Loose —	323,80G	Ung.G.-Rt. 4%	98,20B
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,30bG	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,30G		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg. 3½%	99,50G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	101,25G
do. 4 abg. 3½%	99,50G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	96,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	104,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	—,—	do. 3½%	97,75bG
do. 4%	103,40bG	do.Com.-O.3½%	97,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	103,70bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4%	101,10G	do.(rz.100) 3½%	98,00bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4%	102,25bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5%	113,75G	do. 4%	102,10b
do. Ser.3,5,6 (rz. 100) 5%	108,50G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	101,25bG	do.(rz.110) 4½%	—,—
		do.(rz.110) 4%	—,—
		do. (rz.100)4%	101,75bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Gesellschaft	Div.	Kurs	Gesellschaft	Div.	Kurs
Berz.Bw.	3%	122,80G	Hibernia	4%	122,25bG
Boch.Bw.A.	—	45,25bG	Hörd.Bgw.	0	6,00bB
do.Gußst.	3⅓%	130,00b	do. conv.	0	6,50bG
Bonifac.	—	—,—	do. St.-Pr.	0	22,25G
Donnersm.	6%	107,00bG	Hugo	7	135,25b
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	53,40b	Laurahütte	3	123,50bG
Gelsenkch.	6%	150,80bG	LouiseTiefb.	0	45,00bG
Hark.Bgw.	3	125,00G	Mk.-Wstf.	16⅔%	150,90b
			Oberschles.	2½%	77,40bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	99,80b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	104,00B
do. 7. Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	96,70b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg.4%	97,20B
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	98,50bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	99,00bG
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol.5%	101,90b
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	96,90b
Starg.-Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	98,00G
Saalbahn 3½%	97,50bG	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	101,80b
Gal.C.Ldw. 4%	92,10G	Warschau-Terespol 5%	104,00bB
Gtthb.4.S. 4%	102,30G	Warschau-Wien 2. E. 4%	101,50b
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	99,30G
Brest-Graj.5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—
Chark.Asow4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zins	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,25bB
Ostpreußische Südbahn	5%	115,60G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lüb. 4%	42,25b	Balt. Eisb. 3%	66,10b
Frkf.-Güth.2%	69,50bG	Dux-Bdbch.4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	141,25b	Gal.C.Ldw.5%	103,40b
Mainz-Ludwigshafen 4%	113,60b	Gotthardb. 4%	172,10b
Marienburg-Mlawka 4%	83,30b	It.Mittmb.4%	77,20b
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	101,30B	Mosk.Brest3%	—,—
Ostp.Südb.4%	89,30G	Oest.Fr.St.4%	141,40b
Saalbahn 4%	29,75b	do.Ndwstb. 5%	—,—
Starg.-Pos.4½%	101,20b	do.L.B.Elb.4%	129,60G
Amstd.Rttb.4%	—,—	Sdöst.(Lb.)4%	43,50bB
		Warsch.-Tr.5%	109,50b
		do. Wien 4%	237,40b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Bredow.Zuckerfabr.	3%	72,50bG	Harb. Wien Gum.	25%	325,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	130,00B	L. Löwe u. Co.	18	279,00bG
Leopoldshall	3%	83,00bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	107,25G
Oranienburg	—	61,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	140,50G
do. St.-Pr.	0%	77,20G	do. (Lüders)	9%	145,75G
Schering	19%	273,00b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	170,40bG	Hallesche	27%	341,00G
Union	10%	130,00G	Hartmann	9	158,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	71,10bG
Möller u. Holberg	—	4,25b	Schwartzkopf	15%	252,75bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	102,00G
B. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	95,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	238,75b	Wilhelmshütte	—	61,80G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	167,00bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	—	75,00B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals.Spielkartenf.	6⅔%	110,75G
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	258,50bG
Danziger Oelmühle	0	85,00B	Carlsr.Pferdebahn	—	112,00bG
Dessauer Gas	10%	180,50bG	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	10%	134,40bB	N. Stett. D.-Comp.	0%	80,75G

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.	Kurs	Dividende von 1893	Kurs
Bank f. Sprit u. Prod. 4¼%	70,90G	Disc.-Com.6%	186,90b
Berl.Eff.B.5⅓%	127,50G	Dresd. B. 5½%	138,50B
do.Hdlsges. 5%	134,10bG	Nationalb. 4½%	110,50b
Bresl. Disc.-Bank 5%	102,40G	Pomm. Hyp. conv. 6%	116,50G
Darmst.-B.4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	163,25G
Deutsche B. 8%	157,50G	Reichsbank 7,53%	155,90b
Dtsch. Gen. 5%	112,60bG		

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten per St.	9,71G	Engl. Banknot.	20,395bB
Souvereigns	20,34G	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16,255b	Oester. Banknot.	162,85B
Gold-Dollars	4,1775G	Russische Noten	219,05b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1¾ G

Platz	Zins	Wechsel-Cours a. 27. Juni.
Amsterdam 8 T.	2½%	168,65b
do. 2 M.	2½%	168,15b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,85b
do. 2 M.	3½%	80,65G
London 8 Tage	2½%	20,385b
do. 3 Monate	2½%	20,34b
Paris 8 Tage	3%	81,00bG
do. 2 Monate	3%	80,70bG
Wien, österr.W.8T.	4½%	162,70b
do. 2M.	5½%	162,15b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	73,10b
Petersburg 3 Wch.	6%	217,50b
do. 3 M.	6%	215,60b

Stettin, den 27. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme von Kanalisirungsarbeiten wird die Magazinstraße von heute ab auf 10 Tage für den Fahrverkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Stettin, den 22. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von
Tischlerarbeiten,
Schlosserarbeiten,
Maler- und Anstreicherarbeiten,
Töpferarbeiten und
Glaserarbeiten
behufs Renovirung der Klassenräume im Schulhause Mönchenstraße 32/33 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 2. Juli 1894, Vormittags 10½ Uhr,** im Stadtbau-Bureau, im Rathhause Zimmer 38, angesetzten Termine versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfindet.

Allgemeine und besondere Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen und zu unterschreiben, und können Angebots-Formulare gegen Entrichtung von je 20 Pf. von dort bezogen werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 21. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die auf dem Schulgrundstück der 16. Gemeindeschule in Westend, Kreckowerstr. Nr. 37 hierselbst, befindlichen beiden Abortgebäude und der Turngeräthe-schuppen sollen öffentlich meistbietend zum Abbruch an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Käufer zu dem auf **Montag, den 2. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr,** angesetzten Termine hierdurch eingeladen werden. Besondere und allgemeine Bedingungen sind im Bureau der Hochbau-Deputation, im Rathhause, Zimmer 38, einzusehen und zu unterschreiben, auch werden dieselben im Termin noch bekannt gemacht werden.

Die Besichtigung der Baulichkeiten kann am 28. Juni 1894, Vormittags von 10—11 Uhr erfolgen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Behufs Einschaltung von Hydranten findet am Sonnabend, den 30. Juni d. J., Nachmittags von 3 Uhr ab [illegible] Absperrung der Wasserleitung in [illegible] Zimmerplatz, am Sellhausbollwerk [illegible] Marienstraße und auf der ganzen Silberwiese statt.

Stettin, den 27. Juni 1894.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 27. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Malerarbeiten in den Schulgebäuden während der Ferien soll an einzelne Unternehmer vergeben werden und sind Offerten bis **Donnerstag, den 5. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbauamtsbureau, Zimmer 39, einzureichen. Die Offertenformulare sind daselbst in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Concerthaus-Garten.

Sonnabend, den 30. Juni, Abends 7 Uhr:

CONCERT
des Schätz'schen Musik-Vereins
unter Mitwirkung der Kapelle des Königs-Regiments. Billets im Vorverkauf à 50 ₰ bei **Lehmann & Alborico** und in den Musikalienhandlungen von **Paul Witte** und **R. Simon.** Kassenpreis 60 ₰, von 9 Uhr an: Schnittbillets à 30 ₰.

Milchproduz[enten-Verein] Stettin.

Am Sonnabend, den 30. Juni, um 12 Uhr, wird im „Kaiseradler“ eine **Versammlung** der Mitglieder des „Milchproduzenten-Vereins Stettin“ stattfinden.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Besprechung über die allgemeine Lage der Milchproduktion, insbesondere über die nutzbringende Anwendung der betreffenden Futtermittel und deren Beschaffung.
   Refer.: Herr Blank-Radekow, Herr Lüdke-Marienhof.
3. Beschlußfassung über Errichtung einer Vereinsmolkerei behufs Rückendeckung.

Die geehrten Mitglieder werden ergebenst ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen, da es sich um sehr wichtige Interessen der Herren Berufsgenossen handelt.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute Abend:

Außerordentliche General-Versammlung.

Besprechung über verschiedene Einladungen zur Theilnahme an auswärtigen Festlichkeiten anderer Vereine und event. Bewilligung der dazu erforderlichen Geldmittel.

NB. Insbesondere werden die Herren Sänger zu zahlreichem Besuch gebeten.

Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Mitgliedes Herrn **Weidner** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittag 5 Uhr, von Bethanien aus statt.

Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet

Der Vorstand.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Freitag, den 29. Juni, Abends präcise 9 Uhr, im Restaurant **Bruckner,** Augustastr.:

Versammlung.

1. **Vortrag** unseres Ehrenmitgliedes Herrn Lehrer **Godow.** 2. Ersatzwahlen. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand



Verein ehemaliger Kameraden der Artillerie.

Sonnabend, den 30. Juni, Abends 8½ Uhr: **Monats-Versammlung** bei **Hoppe,** Breitestraße 7. T.-O.: Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes. **Sommer-Vergnügen** Sonntag, den 8. Juli, in der Podejucher Waldhalle. Abfahrt 8 Uhr Morgens vom niederen Bollwerk (Personenbahnhof) per Dampfer.

Einführungen gestattet. Behufs der photographischen Aufnahme der Kameraden ist der Anzug dunkel. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a (Arndtplatz), 1 Etg., hochherrsch. Wohn. v. 10 Zimmern, Balkon, reichl. Zubehör, Dienerstube, z. 1. Oktober event. früher. Näh. part. l.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Petrihofstr. 4, 2. Etage, mit reichl. Zubeh., Garten, event. Stallung, 1. Oktober.
Wrangelstr. 4c, hochherrsch. Wohn. von 8 Stuben, m. Garten, 1. Oktober od. früher.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Königsstr. 6, 2 Tr., 7 Zim., 1. Oktober.
Moltkestr. 13, II, herrsch. Wohn., rchl. Zub., 1. Oktbr.
Petrihofstr. 5, 1. Etage, elegante Räume m. gr. Balkon u. Garten, evtl. Stallung, 1. 10.

6 Stuben.

Albrechtstr. 8, Lindenstr.-Ecke, 2 Tr., m. reichl. Zub., 1. Okt. d. **Köhnke,** Adm., Kirchpl. 5.
Augustastr. 58, 1 Tr., 6 o. 8 Stb., m. Balk., 1. Okt. z. v.
Augustastr. 59, 3 Tr. Wohn. v. 6 Zim. zu verm.
Birkenallee 26, 2 Tr., 6 gr. Z., Bdst., Zb., gl. o. 1. 10.
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst. reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Hohenzollernstr. 15, p., sof. o. spät., ev. Pferdestall.
Moltkestr. 6, Bel-Etage.
Moltkestr. 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- und Mädchenstube, 1. Oktober.
Moltkestr. 13, II, 6 Zim., reichl. Zub., p. sofort.
Pölitzerstr. 12, 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. ꝛc per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr

5 Stuben.

Augustastr. 59, part., Wohn. v. 5 Zim. zu verm.
Augustastr. 11, 2. Etg., 5 Zim., Badest., 1. Okt. z v.
Bismarckstr. 22, nahe Königspl., 1. Etg., 5 Zim Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr. Näh. part r.
Bismarckplatz 12 8a, Vrdh. 1 Tr., 5 Stub., 1 Oktbr.
Birkenallee 26, part., 5 fr. Z., Bdst. Zb., 1. 10. N. 2 Tr.
Elisabethstr. 19, 2 Tr., Wohn. v. 5 gr. Stub. u. Zub.
Kurfürstenstr. 3, 5 Zim., Balk., Bdest. z. s. o. sp., desgl. P.-Wohn., Grt., Bdst. z. 1. 10. Näh. part. r.
Kronenhofstr. 21 5 Stb. Kab. u. Zub., sofort.
Ob. Kronenhofstr. 17, l, Balc., Gart. N. 1 7.
Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 ℳ, sof. o. spät.
Lindenstr. 8, 3½ Tr., gr. h. Räume m. hübsch. Auss. u. reichl. Zub., sof. o. spät. f. 62,50 ℳ
Moltkestr. 13, p., 5 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.
Pionierstr. 7, n. d. Falkenwstr. u. Rand. Molk., prw.
Moltkestr. 2, II, neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Auss. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**
Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon. Bdst., Kch., Mdchst. ꝛc. z. 1. Okt. 94 z. v. N. I.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bogislavstr. 51, 4 Stub. u. Zubeh., 1. Oktbr.
Grabow, Breitestr. 8, part., m. Kab., Zubeh. u. 2 Eingängen, 1. Okt.
Falkenwalderstr. 25 4 Stuben, Badestube.
Alte Falkenwalderstr. No. 9, Ecke König-Albertstraße, 1. Oktober.
Falkenwalderstr. 127, part., 1. 10. 94, 700 ℳ
Friedrichstr. 3, 1 o. 3 Tr., Sonnens., r. Zubeh., sof. o. spät.
Frauenstr. 47, 1 Tr., sofort oder später.
Gartenstr. 1, 1 Tr., 4 o. 5 Zim., Balk., 1. Okt
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., sofort od. später.
Hohenzollernstr. 2, 1 Tr., 4 Z., Balk. i. Grün., 1. Okt.
Westend, Kreckowerstr. 2, m. Gartenben., p. Okt.
König-Albertstr. 3e 2 Tr., m. Bad. Balk, 1. 10 o. fr.
Kronprinzenstr. 12, I, 4 Z., Bad. r. Zb., 1. 10. N. v. p. r.
Philippstr. 75, z. 1. Oktober, Preis 540 ℳ
Pölitzerstr. 96, 3 Tr., kleine Wohn. v. 4 Zim., Küche z. 1. Oktbr. zu verm. **R. Lenzner.**
Pölitzerstr. 28 (neb. Villa Scheele), ob. Hinterh., i z 1. Okt. ger. W., gr. Kb. u. Nebengel. z. v. N. Vizew.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof I.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtst., Balk., Badst. u. rchl. Z., 2 od. 3 Tr., 1. Oct.
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät
Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 4 Zim., Kab., z. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

3 Stuben.

Albrechtstr. 7, herrsch., 3 u. 2 Z, rchl. Zb., 1. 10. N. IIr.
Bellevuestr. 14, 2 Tr., m. Zubeh., sof. o. sp.
Bismarckstr. 15 (a. Platz), hsch. Woh. 3 St., Bd., Zb.
Bogislavstr. 39, II u. III. N. Hohenzollernstr. 73, II l.
Birkenallee 31, Ecke d. Löwest., 3 Z. u. Zub. z. v. N. b. H. **Stein.**
Bogislavstr. 13 3 Stb. sof. zu verm, Pr. 31 ℳ
Bugenhagenst. 15, Bdst., Zb., 1. 10. N. Birken. 26, II.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr. 8, nahe d. Gartenstr., part., 1 o. 2 Tr.
Große Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Zim. und Zubehör, sogleich oder 1. Juli. Näh. Frauenstr. 10, im Laden.
Deutschestr. 19, part., p. August-Oktober.
Falkenwalderstr. 120, 3 Zimmer m. Zub. zum 1. Oktober zu 450 ℳ Näh. part. l
Falkenwalderstr. 9 Wohn. v. 3 Zim., reichl. Zub., z. 1. Juli u. 1. Oktbr. z. v. Nh. 2 Tr. r.
Giesebrechtstr. 8, Part.-Wohn., 1. August.
Heinrichstr. 46, 1 Ecke Grenzstr., reichl. Zub., sof. o. sp
Heiligegeiststr. 2, 3 Zim. u Kab, 29 ℳ
Hohenzollernstr. 63, 1 Tr., 2 W. m. r Z., 1. 10. N. p. l.
Hohenzollernstr. 78, zum 1. Oktober.
Hohenzollernstr. 15, 3 Tr., sofort oder später.
Grabow, Lindenstr. 37, 1 Tr., 3 Stuben mit Wasserleitung und Badebenutzung für 25, 24, 23 ℳ sofort zu verm.
Neuestr. 5b m. Z., Wssl. a. d. Br. g., Sonns. Pr. 21,50.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr.
Prutzstr. 8 Wohnung von 3 Stuben, 1. Oktbr.
Philippstr. 75, 3 Tr., 33 ℳ monatl., 1. Okt.
Scharnhorststr. 8, 3 Stb., reichl Zub., 1. Oktbr. bill.
Stolting- u. Beringerstr.-Ecke 96, m. Zub., sof. o. sp.
Turnerstr. 42, part., 3 Stb. m. Zub., 1. Aug. od spät.

2 Stuben.

Albrechtstr. 7, Stfl., Zub., sof. od. spät. N. 3 Tr. r
Albrechtstr. 7, Stfl., m. Zub., 1. Oktbr. N. 3 Tr. r.
Augustastr. 56, 1 Tr., Seitenflügel, 2 Stuben, Küche, Entree per 1. August zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 Tr. r.
Bellevuestr. 11, sofort oder später.
Bellevuestr. 14, monatl. 17 u. 18 ℳ, sof. o. sp.
Bogislavstr. 11 (Bismarckplatz) i. Vordh., 1. Juli.
Grabow, Breitestr. 38, 2 u. 3 St., Kb. u. Zb., 1. 7. o sp.
Blumenstr. 16 2 Stuben u. Zub. zum 1. August.
Bogislavstr. 49, 2 Tr., 2 zweif. Vordst., ger. u. saub
Bellevuestr. 39, Vordh., 24 ℳ, z. 1. o. sp. m. Gartenb.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Elisabethstr. 13, freundl. Hofwohn. 1 Tr., mit Closet ꝛc., an ruhige Leute.
Falkenwalderstr. 115 m. Kch., E., Clos. 1. 7. N. H. II.
Grabow, Frankenstrasse 3 Wohnung v. 2 Stub., Entree, Küche u. Zub., Wasserleitung sofort o. später zu vermiethen.
Gartenstr. 1a, Grünhof, 2 Stub. u. Zubeh. 1. Okt. ev. auch früh. an ruh. Miether abzulassen
Heinrichstr. 19, m. Zubeh., an ruh. Leute, 15 ℳ
Kohlmarkt 1, 2. Etage, 2 Vorderz., Kab u. Zubeh., Pr. 40 ℳ, 1. Juli zu vermiethen.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garçonwohnung geeignet sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Mühlenbergstr. 10 2 Stub. u. Kab. 1. August.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 ℳ
Oberwiek 83, Bahnh. gegenüber, 1. Juli, Vorderh.
Prutzstr. 8 Wohn. v. 2 Vordst. m. Zub., 1. 10
Philippstr. 72, Vrd.- u. Hofw. N. H. I b. Schmalfeld.
Stoltingstr. 15 2 St. u. Zub., Vrdh., 1. Juli o. sp.
Rosengarten 49, vorn, 2 Stuben, Cab., Zub., Closet, Wasserleitung, 1. Juli miethsfrei.
Ob. Rosengarten 17, Hof 1 Tr., 2 St., K., K., Entr. z. 1. Juli z. v. N. i. Handelsgesch
Schuhstr. 26, 2 Tr., Hofw. v. 2 Stub. u. Zub., 18 ℳ
Stoltingstraße 92.
Turnerstr. 38, Hinterhaus: Eine Wohn. 2 Zimmer, 16 ℳ, sofort zu vermiethen.
Turnerstr. 20, 2 Tr., 2 St. u. reichl. Zubeh., 1. Juli.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät
Unterwiek 13 2 Stub. m. Küche. sof. o. 1. Juli.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos

Wilhelmstr. 20, 2 Tr., 2 Stuben zu vermiethen Preis 17 ℳ monatlich. Näh Vorderhaus 1 Tr.

Gr. Wollweberstr. 56, Kb., Kch. N. Posamentierlad

Stube, Kammer, Küche.

Artilleriestr. 3 sofort.
Augustastr. 58 Seitenfl. und Entrée zu verm
Augustastr. 59, H., Stb., K., Küche zu verm.
Bergstr. 4, 1 Tr., 15 ℳ, sof. o. z. 1. Juli.
Bellevuestr. 14 mon. 17 u. 18 ℳ sof. o. sp.
Bellevuestr 16 mit Entree, sofort.
Beutlerstr. 1, 4 Tr., eine fr. W. von Stube Kammer, Küche an ruh. Leute z. v. **Pust.**
Bogislavstr. 36, Stfl., Sonnens., sof. o. 1. 7.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Blücherstr. 16a fr. St., K., Kch. mit Entr. z. 1. August
Bellevuestr. 41 e fr. W. i. Vdh., St., K., K, Entr., 1. 8
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Eisenbahnstr. 1, Silberwiese, 1 W., St., 2 Kab., Kch, Kll., Bd., Cl., Wssl., sof. od. sp. E. Straube.
Alte Falkenw.-Str. 10, S., 1. 8. an r. L. N. Vh. II.
Alte Falkenwalderstr. 13 mit Entr. z. 1. Juli.
Falkenwalderstr. 25 Stb., K., Küche, Clos
Fichtestr. 11 Stube, Kammer, Küche, Entree

Friedrichstr. 9, Hinterhaus, 1 und 3 Treppen, eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u Bodenkammer zu vermiethen, monatlich 18 ℳ. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Fuhrstr. 13 2 Vorderw. z. 1. Juli zu verm.
Fuhrstr. 21 1 Vorderw. an ord. L. z. 1. 7. f. 16,50 ℳ
Fuhrstr. 23, 15 ℳ 1. 7. N. Fuhrstr. 8, II.
Heiligegeiststr. 2 f. 11 u. 14 ℳ p. sof. od. später/
Hohenzollernstr. 73 sof. Näh. vorn II links.
Hohenzollernstr. 74 St., K., K. z. 1. Juli N. part. l.
Hünerbeinerstr. 5, Vh., St., Kammer, Küche.
Junkerstr. 10 Stb., Kammer, K. z. **1. Juli.**
Fr. W., P. 17 ℳ, sof. zu v. N. Königsplatz 4, I.
Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Schöning.**
König-Albertstr. 26 mit Ent., Clos. 1. 7. N. I l.
Löwestr. 9 Stube, Kammer, Küche.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 ℳ
Oberwiek 19 1 Stube, Kammer, Küche.
Ottostraße 10 St., K., K. sofort oder später.
Oberwiek 83, gegenüber d. Pers.-B., 1. Juli.
Pelzerstraße 9 kleine Wohnung zu verm.
Philippstr. 71 Stube, Kammer, Küche zu v
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli miethsfrei.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Reifschlägerstraße 18 Stube, Kammer, Küche.
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Stoltingstraße 15 Stb., K., Küche.
Stoltingstrasse 92.
Schiffbaulastadie 17 St., K., Kch., 13,50 ℳ
Unterwiek 13 1 Stube, Kammer und Küche sofort oder zum 1. Juli.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Wilhelmstr. 4 St., K., K. z. 1. 7. od. sp. N. Hof part.
Gr. Wollweberstr. 17, hell u. s. N. II l. 1. 7.

1 Stube.

Derfflingerstraße 4 im Souterrain.
Deutschestraße 19 Entresol an ruh. Leute sofort.
Falkenwalderstr. 115 mit Kch., Entr. N. H. I l.
Grabowerstr. 25 z. 1. Juli od. sp. 1 gr. Z. mit Kochherdeinr. an 1 alleinst. ord. Fr. zu v. N. das. p.
Hünerbeinerstr. 8 kl. St. mit Kochgel. für 8 ℳ

Kellerwohnungen.

Pölitzerstr. 43 Kellerw. sogl. od. sp. zu verm

Möblirte Stuben.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen **Bogislavstr. 43, v. 3 Tr. r.**

Beringerstr. 76, I r., möbl. Vorderz., 12 ℳ, sofort.
Elisabethstr. 50, 1 Tr. r., 1 m. Z. s. od. sp
Frauenstr. 42, 4 Tr., ff. m. Z., s. Eing., bill.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., 1 m. Z., s. E., 1. 7.
Philippstr. 7, 1 Tr. l., 1 gut möbl. Z. mit auch ohne Pens., zum 1. Juli, auch später.
Grüne Schanze 15, 3 Tr. r., 1 mb. Z. sogl.
Mauerstr. 4, 3 Tr. l., gut mbl. Z. s. od. sp.
Schulzenstr. 43/44, 3 Tr., m. Z. m. s. E. an 1 H. s. o. sp.
Wilhelmstr. 7, p. r., 2 f. m. Z. mit od. ohne Pens.
Wilhelmstr. 2, 3 Tr. rechts, 1 nett möblirtes Zimmer an 1 auch 2 Herren bill. zu verm.
Wilhelmstr. 8, part. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu verm
Wilhelmstr. 23, 4 Tr. r., g. m. Z. an 1 od. 2 Herren.

Schlafstellen.

Frauenstr. 12, 3 Tr. v., f. 2 ord. L. Schlafst

Läden.

Bismarckstr. 15, am Platz, Laden mit Wohn.
Züllchow, Chausseestr. 4, 1 Lad. mit W. zum 1. Okt.
Falkenwalderstr. 8 1 kl. Laden mit Werkstatt
Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff
Oberwiek 71 Lad., Wohn., Rem., Kellerräume, auch z. **Gasthof** geeign., **billig** z. v
Rosengarten 30 Laden mit Wohn. u. Nebenr

Geschäftslokale.

Grabowerstr. 6b Keller für Werkstatt ꝛc. geeignet

Lagerräume.

Für Tapezierer, Glaser u. Radfahrer Falkenwalderstr. 31, Arndtpl. N. das. 1 Tr
Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff
Kurfürstenstr. 3 großer u. kl. hell. Lagerr für jedes Geschäft passend zum 1 10. zu v.

Werkstätten.

Burscherstrasse 37 ein Keller mit drei hellen Räumen als Werkstatt zu vermiethen. Zu melden parterre links.
Giesebrechtstr. 8 eine Werkstätte sogl. zu verm.
Moltkestr. 1 **Conditorei-Werkst. Schultz.**
Mönchenstr. 15 Werkstatt, hell, gew., trocken.
Philippstr. 72 mit od. ohne W. sof. od. sp.
Philippstr. 69 helle, massive Werkstatträum. mit Boden sofort. Näh. das. **Küding**
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr., Rand. Molk, pass. z. Werkst. f. Tischl. o. Klempn.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Bredow, Villenstr. 7, kl. helle Werkstatt zu v.

Handelskeller.

König-Albertstr. 10, besonders für Bierverleger.
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli.

Stallungen.

Burscherstr. 45 Pferdest. mit a. o. W. zu v.
Torney, Querstr. 3, sind zum 1. September resp. Oktober die Räumlichkeiten von der Viehhalterei mit Wohnung zu vermiethen.
Philippstr. 80 Pferdestall u. Lagerraum z. v.
Pionierstr. 7, nahe der Falkenwalderstr. Rand. Molkerei, Pferdestall zu 2 Pf. u. Wagenr.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Wilhelmstr. 20 2 Tr., eine Wohnung v. 2 Stuben zu vermiethen. Preis monatlich 17 ℳ. Näheres Vorderh. 1 Tr.

2 fr. Hofw., St., K., K., zu v. Grabow, Blumenstr. 6.

Philippstr. 80 Stube, Kammer, Küche zu v.

Friedrichstr. 9, Hinterhaus 1 u. 3 Tr., eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer u. Bodenkammer zu vermiethen. Monatlich 18 ℳ. Näheres Kirchplatz 3, I.

Grünhof, Langestr. 52, ist 1 Wohnung von 4 und 1 von 2 Stuben mit allem Zub. und Gartenbenutzung zum 1. Juli zu verm.

Wilhelmstr. 1, 2 Tr., 2 St., Kab., Küche, Kloset u. Zub. z. 1. Okt. zu v. Näh. prt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. Näh. Paradeplatz 4, 1 Tr.

Bredow, Prinzeßstr. 10 eine Wohnung von 4 Zimmern sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung zu vermiethen Fuhrstraße 10, Hof 2 Tr.

Stuben.

Ein zweifenstriges möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu verm. Falkenwalderstr. 2, 1 Tr. l.

Junger Mann od. Mädch. f. frdl. Schlafst Gr. Oderstr. 30. Zu erfr. Roseng. 51, H. II

Wilhelmstr. 8, part. r., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

1 j. M. f. fr. m. Schlafst. Rosengarten 48, 3 Tr. l.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle Pelzerstr. 25, 2 Tr. rechts.

1 junger Mann findet freundl. Schlafstelle Gr. Wollweberstr. 14, part.

Eine Schlafstelle sogleich zu vermiethen Turnerstr. 33f, Hof 1 Tr. r.

1 j. Mann f. frdl. Schlafst. Klosterhof 4, H. 1 Tr. l.

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. Kurfürstenstr. 4, h. III r.

Giesebrechtstr. 5 möbl. Zimmer sogleich mit oder ohne Pension. Näh. 1 Tr. l.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche Schlafstelle Schulzenstr. 25, v. 4 Tr.

Eine freundl. Schlafstelle mit sep. Eingang zum 1. 7. zu verm. Schulzenstr. 25, H. 3 Tr.

1 ordentl. junger Mann findet gute Schlafstelle Albrechtstr. 3, Hof 2 Tr. l.

Gr. Lastadie 34, 1 Tr. l., ein möbl. Zimmer für 10 ℳ monatlich zu vermiethen.

Lokale.

1 **Laden** nebst Stube und Kammer zu vermiethen. Näheres Paradeplatz 4, 1 Tr.

Miethsgesuche.

Wohn. von 2 od. 3 Stub., Kab. und Zub. wird zum 1. 10. 94 von 2 ruh. Leuten gesucht. Beding.: 1. od. 2. Et., Wasserl., Klos., Miethe viertelj. pränu. Off. unt. **A. S. 50** b. 3. 7. in der Expd. ds. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

...räthsel.

...oman von Karl Ed. Klopfer.

Die Gräfin fuhr fort: „Ich brauche Dir wohl nicht erst zu sagen, daß dem Entschluß die reifliche Ueberlegung vorangegangen ist — es handelt sich ja darum, Dein Glück zu begründen."

„Sie wollen mich — verheirathen?" stammelte Feodora, schreckensbleich in ihren Fauteuil zurücksinkend. Die Gräfin nickte.

„Herr von Weißbein hat gestern Abend bei uns um Deine Hand angehalten."

„Um Gottes willen!"

Bronislawa runzelte die schön — geschminkten Brauen. „Wie? Was soll das? Ich will doch nicht hoffen, daß Du kindische Bedenken geltend machen willst?"

„Aber Mutter! Haben Sie denn nur einen Augenblick denken können, daß ich diesen Menschen — zu lieben vermöchte?"

Die Gräfin machte eine verächtliche Geberde, während ihre Stimme sich bedrohlich erhob: „Das verlangt Niemand von Dir, halte das, wie Du willst! Aber mache mir keine Dummheiten, das sag' ich Dir! Ich habe schon einmal — mit dem Baron Puchstein — gesehen, daß man Dich nicht selbstständig handeln lassen kann, darum haben wir Dir ohne Dein Vorwissen die Wege geebnet. Der Kommerzienrath ist bereits im Besitz unserer Zusage."

„O!" rief die Komtesse empört, sich rasch erhebend. „Das kann nicht sein. Zumindest kann es nicht mit der Einwilligung des Vaters geschehen sein. Er liebt mich und wird nicht zugeben, daß ich gezwungen werde, mich elend zu machen."

„Das sind Theaterphrasen, albernes Schnickschnack! Gerade Deinem Vater muß diese Heirath sehr erwünscht sein. Weißt Du denn nicht, daß Weißbein Herr über vier Millionen ist, und daß wir — nun, ich muß Dir's nun doch endlich heraussagen: daß wir vor dem Bankerott stehen?"

Feodora senkte schluchzend das Köpfchen. „O, tausendmal besser, arm zu sein, als — sich um Geld verkaufen!"

„Wirst Du diesen Blödsinn endlich lassen?!" schrie Bronislawa wüthend. „Hier handelt es sich nicht um Roman-Sentimentalitäten, sondern um praktische Erwägungen. Wenn Dir der Mann nicht gefällt — nun, so wirst Du ja reich genug sein, Dich nach Deinem Gefallen zu amüsiren. Die Welt bietet Zerstreuungen genug, und eine häusliche Idylle, wie Du sie aus Deinen rührseligen Novellen geschöpft hast, läßt sich überhaupt nicht verwirklichen, am wenigsten in unseren Kreisen."

Feodora wollte erwidern, aber sie mochte einsehen, daß hier jedes Wort verloren sei. Sie verzog nur den Mund und trat zurück.

„Ich weiß, was Du denkst!" zischte Bronislawa, der Tochter mit funkelnden Augen näher tretend. „Du erfrechst Dich, mit Stolz auf mich herabzusehen. Du — Du — hüte Dich!"

Feodora sah die Mutter bestürzt an. Diese bot in ihrem Zorn einen Anblick, der allerdings verblüffen mußte. Wer sie so gesehen, das Gesicht von tausend häßlichen Falten verzerrt, der würde kaum die „schöne Polin", die Königin des Salons in ihr erkannt haben.

Feodora wußte nicht, daß es der Instinkt einer — verzehrenden Eifersucht war, mit welchem die Mutter in ihrem Herzen las, aber sie begriff, daß sich in diesem Moment zwei feindliche Elemente gegenüberstanden.

„Was soll der Blick?" stieß Bronislawa mit schriller Stimme heraus, die Hände ballend. „Willst Du mir Deine Verachtung zeigen? Ich verlange Gehorsam und Respekt! Morgen wird der Kommerzienrath sich Dein Jawort holen — und wehe Dir, wenn Du es verweigerst!"

„Das werde ich!" rief Feodora in ausbrechender Leidenschaftlichkeit. „Reißt mich in Stücke, aber so lange noch Athem in mir ist, werde ich gegen diesen schändlichen Handel protestiren! Laß ihn kommen, diesen millionenreichen Kaufmann, der sich eine Gattin kaufen will, wie eine Sache; wenn Ihr's denn so haben wollt, ganz gut; er soll's aus meinem Munde hören, was ich von ihm denke und von — und von den Prinzipien, mit welchen man ein solches Schachergeschäft abschließt!"

Sie zog den Schleier über ihr flammendes Gesicht und wandte sich mit einer Geberde edler Geringschätzung ab. Dieses stumme Urtheil machte Bronislawa schier rasend. Einen häßlichen Schimpfnamen kreischend, stürzte sie sich auf die Tochter und schlug mit wuchtiger Faust nach ihr.

Feodora fing den Streich größtentheils mit ihrem Pelzmuff auf. Es war auch nicht physischer Schmerz, was ihr einen lauten Schrei erpreßte. Fast sinnlos riß sie die Thüre auf und stürmte davon, durch's Vorzimmer, den Korridor, die Treppe hinab. So lief sie die ganze Herrengasse entlang, unbekümmert um die verwunderten Blicke der zahlreichen Passanten. Sie hielt noch immer den Muff an das purpurne Gesicht gedrückt, als müsse sie sich vor weiteren Brutalitäten schützen. Sie folgte nur dem Drange, der sie hinaustrieb, möglichst weit vom Elternhaus, in das sie jetzt um keinen Preis mehr zurückkehren wollte. „Nicht mehr zurück!" das war ihr einziger Gedanke. Wie sie denselben ausführen könnte, was zunächst geschehen sollte, das beschäftigte sie jetzt nicht im geringsten.

Erst der Wagenverkehr auf dem Schottenring, den sie durchqueren wollte, hemmte ihre Aufsehen erregende Hast. Sie mäßigte ihre Schritte und verfolgte das Trottoir gegen den Franzensring zu. Als sie an der Universität vorbei war, hielt sie Umschau, als besinne sie sich erst jetzt, wo sie sich befand. Wie ein Blitz kam ihr da ein Einfall zugeflogen. Nur drei Straßen weiter wohnte Doktor Bodmer; sie kannte das Haus sehr wohl, an dem sie oft vorbeigegangen war, mit dem Gedanken, daß dort er wohne, mit dem ihr ganzer Geist unaufhörlich beschäftigte. In ihrer fieberischen Exaltation ward sie sich mit einem Schlage all der Liebe bewußt, mit der sie an diesem Manne hing. Die Erregung der letzten Stunde hatte die kindische Traumverlorenheit von ihr genommen, jetzt verstand sie mit einem Male deutlich im eigenen Herzen zu lesen, jetzt war sie völlig Weib, allerdings ein halb wahnsinniges Weib.

„Zu ihm!" lautete die Parole, die jetzt wie ein Flammensignal ihr Sinnen und ihre Schritte lenkte. Klaus Bodmer erschien ihr jetzt wie ein lichtumflossener Engel, der ihr allein Schutz und Rettung bringen könne. Sie brannte vor Begierde, seinen Arm zu umklammern, ihn in den weichsten Tönen zu bitten, daß er ihr nicht mehr zürne, und sie zweifelte keinen Augenblick daran, daß er sich mit ihr versöhnen, ja daß er sie an seine Brust ziehen werde mit dem feurigen Geständniß seiner Gegenneigung und dem Schwur, sie zu behüten als sein theuerstes Kleinod. Sie war überzeugt, daß die Gluth, welche ihr ganzes Innere durchströmte, auch ihn im Nu zu heiliger Leidenschaft entflammen werde. Erbitterung und Liebe brachten bei ihr eine seltsame Extase hervor, in welcher sie den Muth zu finden glaubte, sich Bodmer an den Hals zu werfen und mit ihm nach romantischem Muster zu entfliehen — natürlich „bis an's Ende der Welt".

Als sie die prächtige Marmortreppe zu seiner Wohnung emporstieg, wurde ihr freilich banger um's Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Am Montag, den 25., Nachts $11^{3}/_{4}$ Uhr, verstarb nach 8monatl. Leiden meine liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Weidner, geb. Höhne,

im 70. Lebensjahre nach 45jähriger, zufriedener Ehe. Trauernd stehen wir am Sarge und beweinen den herben Verlust.

Dies zur traurigen Nachricht allen Freund. u. Bekannten. **Die trauernd. Hinterbliebenen.**

O. Weidner, Schneidermstr., Grabow a. O.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachm. 5 Uhr von Bethanien aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Bewer [Greifswald]. Herrn Richard Behrend [Neustettin]. Eine Tochter: Herrn W. Klünder [Gristow]. Herrn Dr Hugo Bohß [Stargard]. Herrn M. Kaskel [Stettin]. Herrn Ernst Jung [Stettin].

Verlobt: Frl. Hedwig Mierke mit Herrn Otto Bernhardt [Stralsund].

Gestorben: Frl. Lina Miehr [Stoltenhagen]. Frau Wittwe Boneß [Pyritz]. Herr Julius Abel [Bütow].

Am 1. Juli d. Js. wird die Eisenbahnstrecke Swinemünde-Heringsdorf nach Maßgabe der Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 für den Personen- und Güter-Verkehr in Betrieb genommen werden. Die Stationen Ahlbeck und Heringsdorf erhalten volle Abfertigungsbefugnisse für die Beförderung von Gütern aller Art, Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren; die Station Swinemünde-Bad dient lediglich dem Personen-Verkehr.

Der Frachtberechnung werden, soweit direkte Entfernungen und Frachtsätze am Tage der Betriebs-Eröffnung noch nicht eingeführt sind, im Binnen- und Wechsel-Verkehr der Preußischen und Oldenburgischen Staatsbahnen die bei Anstoß der nachstehenden Entfernungen an die für Swinemünde sich ergebenden Gesammt-Entfernungen zu Grunde gelegt:

	Swinemünde km
Ahlbeck	6
Heringsdorf	8

Im Verkehr zwischen Ahlbeck und Heringsdorf beträgt die Entfernung 2 km und ist diese für die Frachtberechnung maßgebend.

Gleichzeitig mit der Betriebseröffnung treten ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für Braunkohlenbrikets bei Aufgabe von mindestens 20 000 kg von den Versandstationen des diesseitigen Bezirks nach den Stationen Ahlbeck und Heringsdorf in Kraft.

Auskunft über die Höhe der Frachtsätze ertheilen schon jetzt die betheiligten Güter-Abfertigungsstellen, sowie das Auskunftsbureau hier, Bahnhof Alexanderplatz.

Der Fahrplan für die zur Eröffnung gelangenden Strecke ist wie folgt festgesetzt:

Swinemünde — Heringsdorf.

Stationen	869. 1.-4.Kl. (Mittwochs und Sonnabends vom 1./6. bis 15./9.)	859. 1.-4.Kl.	851. 1.-3.Kl. (vom 1./6. bis 15./9.)	863. 1.-4.Kl.	865. 1.-4.Kl.	857. 1.-3.Kl. (Sonnabends v. 7./7. b. 8./9.)	867. 1.-4.Kl.
ab Swinemünde	8^{18}	10^{41}	2^{19}	3^{43}	7^{47}	8^{30}	11^{17}
Swinemünde-Bad	8^{23}	10^{47}	2^{24}	3^{49}	7^{52}	8^{35}	11^{23}
Ahlbeck	8^{32}	11^{01}	2^{35}	4^{00}	8^{02}	8^{45}	11^{33}
an Heringsdorf	8^{36}	11^{06}	2^{39}	4^{04}	8^{06}	8^{49}	11^{37}

Heringsdorf — Swinemünde.

Stationen	860. 1.-4.Kl.	864. 1.-4.Kl.	852. 1.-4.Kl. (vom 1./6. bis 15./9.)	866. 1.-4.Kl.	870. 1.-4.Kl. (Mittwochs und Sonnabends vom 1./6. bis 15./9.)
ab Heringsdorf	9^{15}	12^{52}	3^{56}	5^{45}	8^{37}
Ahlbeck	9^{21}	12^{58}	4^{03}	5^{54}	8^{43}
Swinemünde-Bad	9^{31}	1^{08}	4^{13}	6^{06}	8^{52}
an Swinemünde	9^{35}	1^{12}	4^{17}	6^{10}	8^{56}

Berlin, im Juni 1894.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Jeden Donnerstag bei günstiger Witterung

Vergnügungsfahrt nach Podejuch.

Abfahrt: Nachmittags $2^{1}/_{2}$ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch** $8^{1}/_{2}$ Uhr.

C. Koehn.

Eine alte Briefmarken-Sammlung wird zu kaufen gewünscht. Offerten sub **C. N. 30** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Die Brüder.

Roman von **Klaus Zehren.**

Mit diesem spannenden Roman des talentvollen Schriftstellers eröffnet die „Gartenlaube" soeben ein **neues Quartal.**

Abonnementspreis der „Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mark 75 Pfg.

Man abonnirt auf die „Gartenlaube" bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Malvorlagen,

sowie sämmtliche Utensilien in reichster Auswahl zur

Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holz-, Holzbrand- und Email-Malerei.

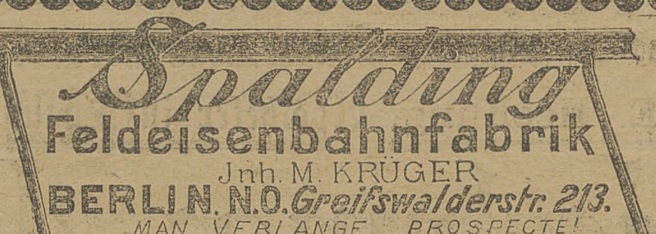
Gravirte Thonwaaren.

Neue Blechgegenstände zum Bemalen.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26.



Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz.

Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.

Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten.

Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch das dazu verwendete Material und zeichnen sich auch von allen anderen durch vorzügliche Justirung und dadurch erreichte ganz außergewöhnliche

Nähfähigkeit, bis 2000 Stiche in der Minute,

aus.

Ich liefere bei reeller Garantie und bequemer Zahlungsweise

Neue hocharmige deutsche Singer-Tret-Nähmaschinen

für 50 *M*, 54 *M*, 67 *M* 50 *ℌ*, 81 *M*, 94 *M* 50 *ℌ*.

Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.

C. L. Geletneky, Stettin.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

2 nußb. Muschelbettstellen, Waschtoilette, Trümeaux, Plüschgarnitur, **Pianino,** Damen- u. Herrenschreibtisch, Etageren- u. Kleiderspind, div. Stühle, alles neu, sind ganz billig zu verkaufen **Roßmarktstr. 16, 1 Tr.**

Zum Taubenabwerfen, Vogelschießen und Verloosungen

empfehle als besonders zu Geschenken geeignet zu billigen Preisen:

a. Für Herren:

Cigarrentaschen, Brieftaschen, Schreibzeuge, | Rauchservice, Feuerzeuge, Briefbeschwerer, | Portemonnaies, Taschenkämme, Skatblocks.

b. Für Damen:

Photographiealbums, Poesies, Papeterien, | Toilettes, Handarbeitstäschchen, Briefkassetten, | Damengürtel, Schreibmappen, Visites.

c. Für Kinder:

Bilderbücher, Notizbücher, Gesellschaftsspiele, | Griffelkasten, Tuschkasten, Federkasten, | Jugendschriften, Reißzeuge, Portemonnaies v. 10 *ℌ* an,

sowie viele andere Sachen in großer Auswahl.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Siemens & Halske,

Berlin,

älteste und leistungsfähigste Wassermesser-Fabrik,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Wassermesser.

Für Kaffeehandlungen und Kaffeeröstereien

liefern wir:

Kaffeebohnen-Entperlungs- und Sortier-Maschinen, Lesetische, Steinauslese-Maschinen (Patent Schwab), Kühlschiffe und Stengelauslese-Maschinen.

Mehrere tausend Maschinen im Betrieb. Referenzen in allen Staaten.

Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche

Mayer & Co. in Kalk

(Rheinland).

Preislisten auf Wunsch unentgeltlich.

Sonntag, den 1. Juli:

Sonderfahrt

via Swinemünde nach **Rügen**

direkt **Stubbenkammer** (Rhede), und zurück

von Saßnitz (Hafen) per Salon-Schnelldampfer

„Freia",

größtem Raddampfer Stettins.

Abfahrt von **Stettin** $2^{1}/_{2}$ **Uhr Morgens.**

Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz $2^{3}/_{4}$ Uhr Nachmittags.

Fahrkarten nach Rügen und zurück à 6 M. sind in der Fahrkarten-Ausgabe Bollwerk 1 erhältlich.

J. F. Braeunlich, Stettin.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 1. Juli cr.

I. Nach Swinemünde u. zurück per Dampfer **Freia.**

Abfahrt $2^{1}/_{2}$ Uhr Morgens. Rückfahrt 6 Uhr Abends. Preis *M* 3,00 pro Person.

II. Nach Misdroy (Laatz. Ablage) **und zurück** per Dampfer **„Der Kaiser".**

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends. Preis I. Platz *M* 3,—, II. Platz *M* 1,50.

III. Nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow per Dampfer **„Olliner Greif".**

Abfahrt 5 Uhr Morgens. Rückfahrt ab Ost-Dievenow $4^{1}/_{2}$ Uhr, ab Berg-Dievenow $4^{3}/_{4}$ Uhr, ab Cammin $5^{1}/_{4}$ Uhr Nachm., ab Wollin $6^{1}/_{2}$ Uhr Abends.

Preis nach Wollin und Cammin I. Platz 3 *M*, II. Platz 2 *M*, nach Berg- und Ost-Dievenow 3,50 *M* für hin und zurück.

J. F. Braeunlich.

Vertretung.

Eine der grössten Greiz-Geraer Fabriken, in stückfarbigen Artikeln und Beiges gleich leistungsfähig, sucht für Mecklenburg und Pommern einen tüchtigen, branchekundigen und bei der guten Detail-Kundschaft bestens eingeführten Provisions-Vertreter möglichst mit Sitz in Stettin. Einer tüchtigen arbeitsamen Kraft ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Lebensstellung zu erringen. Gefällige Offerten mit Aufgabe von Referenzen sind durch Rudolf Mosse, Berlin SW., sub Chiffre J. B. 5206 erbeten.

...olitzerstr. 28 (n. Villa Scheele) 2. Htrh. i. z. 1. Okt e. per. Wohn., 4 Z., gr. K. u. Nbgl., z. vm. Erfr. Vicew

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.

Courier, Berlin-Westend.

Für Herren.

Bei einer Vergütung von *M* 1500 — o. gut. Prov. sucht e. erstes Hamburger Haus noch einige Agenten z. Verkauf von **Cigarren** an Private, Hotels 2c. Off. sub **J. Z. 227** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Ein in der Provinz Posen bei Kaufleuten und Restaurateuren gut eingeführter

Cigarren-Reisender

wünscht ein **Stettiner Wein- und Cognachaus** gegen Spesenverg. und Provision mit zu vertreten. Gefl. Adressen sub **D. M.** in der Expedition der Posener Zeitung, Posen, erbeten.

Ein gut erhaltenes

Boot

wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erb. unter **L. S. 452** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Nähmaschinen sämmtlicher Systeme repariri unter Garantie wie seit Jahren bekannt **Gust. Zeinert** Nähm.-Reparat., Fuhrstr. 8.

Gelegenheits-Gedichte,

Prologe, Festreden 2c. Näh. Exped. Kohlmarkt 10.

Gotzlow.

Heute Donnerstag, den 28. Juni auf allseitiges Verlangen:

Wagner-Concert

von der ganzen Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn: **G. Offeney.**

Billets, für die Hin- und Rückfahrt und zum Extra Concert gültig, sind zum Preise von **50** *ℌ* auf allen Schiffen zu haben.

Kassenpreis **30** Pfg.

Anfang $4^{1}/_{2}$ Uhr Nachmittags.

Nach dem Concert: **Corsofahrt.**

(Musik auf mehreren Schiffen.)

Concerthaus-Garten.

Donnerstag, den 28. Juni:

Grosses Doppel-Concert,

ausgeführt von dem **Kaiser-Cornet-Quartett Geschwister Rettberg**

u. d. Stadttheater-Capelle (Dir. **H. Frischgesell**).

Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr. Entree 50 Pfg.

Von 9 Uhr ab: **Schnittbillets à 30 Pfg.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: **Rip-Rip.** Großer Erfolg.

Rip-Rip .... **Julius Spielmann**

Freitag: Gastspielpreise. (Bons giltig.)

Gastspiel **Anna Triebel:**

Carmen.